

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

174 (29.7.1927)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Belegpreise Die 9-polige Millimeterzeile kostet 10 Pfennig, für auswärts 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 6 Pfennig. Anzeigen-Millimeterzeile 45 Pfennig o. Rabatt nach Zeit, bei Nichterfüllung des Auftrags, bei gerichtslicher Entscheidung und bei Ausbruch eines Krieges. Geschäftsbesorgung 10 Pfennig. L. R. o. Schluß der Anzeigen-Nachnahme 8 Uhr vormittags.

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musikrevue / Sport und Spiel / Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauentragen — Frauentisch

Bezugspreis monatlich 2.30 Mark o. ohne Zustellung 2 Mark o. Durch die Post 2.40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Gehaltlos 6 mal wöchentlich
vermehrt 11 Uhr o. Postkonten 2000 Mark o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. 2, Waldstraße 29 o. Grenzstr. 1022 o. Postfach 11414. Druck: Mittelbadische Druck- u. Verlagsanstalt, Karlsruhe L. 2, Waldstraße 29. Telefon: 22. Abon. -Karte: 1022. Postfach 11414. O. S. 11414.

Karlsruhe / Freitag, den 29. Juli 1927

47. Jahrgang

Zentrum und Reichsbanner

Marx bleibt allein auf seiner Flucht vor den Republikanern

Berlin, 29. Juli. (Funkdienst.) Über die Konferenz der Zentrumsmitglieder im Reichsbanner wird folgendes Kommuniqué verbreitet:

Die Zentrumsmitglieder im Reichsbanner, die am Donnerstag nachmittag zu einer Aussprache über die durch den Austritt des Reichsbanners aus dem Reichsbanner und den daraufhin erfolgten Austritt des Reichsbanners aus dem Reichsbanner geschaffene Lage zu dem Reichsbanner, sprachen ihre Bedauern darüber aus, dass die Reichsbanner-Mitglieder aus dem Reichsbanner vertrieben, das sich aus dieser bedauerlichen Lage für die anderen Mitglieder des Reichsbanners nicht die Forderung ergebe, als ob die Reichsbanner-Mitglieder die Einarbeitung ausgesprochen, das fünftägige Entgeltungen von der Art des Schulbundes unterbleiben und weiterhin Sicherungen für strikte Unparteilichkeit und Neutralität des Reichsbanners erhalten werden. Die Konferenz bewahrt, das die endgültige Stellung des Reichsbanners zu der von Zentrumsmitgliedern des Reichsbanners am Donnerstag in Magdeburg abgegebenen Erklärungen noch nicht vorliegt und bezieht sich ein abschließendes Urteil über die vorliegende Zeit ebenfalls noch vor.

Wie die Germania mitteilt, war die Aussprache in der Haupt- und folgenden Gesichtspunkten beherrschend:

1. Das Reichsbanner ist gegründet worden als freiwillige Vereinigung der deutschen Republik zur Abwehr gegen die Tätigkeit der lange vorher existierenden staatsfeindlichen Organisationen. Die Gründungszeit bestimmt seinen überparteilichen, rein staatsbürgerlichen Charakter und diese Zielsetzung umgibt seinen Lebensbereich.

2. Weil nicht parteipolitische, sondern nur vaterländische und staatsbürgerliche Interessen zum Zusammenchluss im Reichsbanner geführt haben, stellt das Reichsbanner eine selbständige, von parteipolitischer Führung unabhängige und parteipolitischen Beeinträchtigungen unzugängliche Organisation dar.

3. Die Reichsbannermitglieder, die sich parteipolitisch zum Reichsbanner bekennen, sind dem Reichsbanner als Staatsbürger beizugehören, ohne dadurch die Partei zu verlassen oder festzusetzen. Die Zentrumsmitglieder sind dem Reichsbanner als Staatsbürger beizugehören, ohne dadurch die Partei zu verlassen oder festzusetzen.

4. Die Zentrumsmitglieder des Reichsbanners erkennen ihre Verantwortung für die Zentrumsmitglieder gegenüber und halten es für ihre selbstverständliche Pflicht, darauf hinzuwirken, daß auch im Reichsbanner die Grundzüge der Zentrumsmitglieder nicht verletzt werden.

5. Die Entscheidung über Beibehaltung oder Beseitigung des Reichsbanners steht keiner politischen Partei, sondern nur einer verantwortlichen Regierung zu, die in der Lage ist, alle Folgen der Auflösung des Reichsbanners und selbstverständlich auch aller dem Reichsbanner als Gegner gegenüberstehenden Organisationen ergeben, auf sich zu nehmen.

6. Die Reichsbannermitglieder und die Landesregierungen sollten sich einig sein, durch die Enttarnung der republikfeindlichen Organisationen auch die Notwendigkeit des Weiterbestandes des Reichsbanners zu beseitigen. Es wäre zu begrüßen, wenn der Zeitpunkt der beschleunigten Auflösung des Reichsbanners bald gekommen wäre.

7. Solange das Reichsbanner notwendig ist, sollten ihm möglichst viele Mitglieder der Zentrumsmitglieder angehören, um die Wahrung des unverfälschten Reichsbannercharakters zu gewährleisten. Die Zentrumsmitglieder sind verpflichtet, in der Verbindung mit dem Reichsbanner ein österreichisches Republikanisches Schutzbund wird.

Seit der beschämenden Flucht des Herrn Marx vor den Republikanern, ist das Zentrum und sind die Zentrumsmitglieder im Reichsbanner von der gesamten Reichspresse aufs heftigste unter Feuer genommen worden, um sie zu zwingen, das Reichsbanner zu verlassen. Das ist misslungen, weil die Anschauungen, die gestern in der Aussprache der Zentrumsmitglieder vertreten worden sind, geben der Reichspresse, die Partei in die Mitgliedschaft zum Reichsbanner nicht zwingen hat. Damit ist auch die Zentrumsmitglieder gegenüber den Bürgerblattnern entlastet, die das Zentrum zwingen wollten, glattweg mit dem Reichsbanner zu verhandeln. Das Hauptorgan der Bayerischen Volkspartei hat sich nach in letzter Stunde vor der Konferenz durch diese Anschauungen verhalten.

Was aber wird die Deutsche Zentrumspartei tun? Wird sie ihren alten Zentrumsmitgliedern des Reichsbanners, das durch die Partei „Dank und Vertrauen“ ausgesprochen hat? Oder wird die Partei als solche dem Boreben ihres ersten Vorsitzenden, der aus den gegebenen Voraussetzungen entschlossen, die Partei immer für notwendig erachteten Folgerungen gezogen hat? Die Zentrumsmitglieder des Reichsbanners werden die die Zentrumsmitglieder des Reichsbanners diesmal nicht vermeiden können. Und die Entscheidung wird nicht nur die davon zunächst berührte Partei, sondern die gesamte Partei mit Spannung entgegensehen.

Diese Aktion der Rechten ist gescheitert. Wenn aber nun in Zentrumskreisen so laut der Ruf nach Sicherungen erschallt, um die Wiederkehr eines Vorgangs wie der Aufruf Hörsings unmöglich zu machen, so sei doch in aller Deutlichkeit das folgende gesagt: gewiß muß sich mit Recht verhalten werden, daß keine der drei Parteien sich mit Recht verlegt oder übergangen fühlen kann. Aber das bedingt auch, daß die Vertreter aller drei Parteien sich auch pflichtgemäß an den Arbeiten für das Reichsbanner beteiligen. Es sind vielfach gegen demokratische und Zentrumsmitglieder recht lebhaft und begründete Klagen zu erheben, besonders auch bei uns in Baden, wo von sehr rühmlichen Ausnahmen abgesehen, gerade die führenden Zentrumsleute als Reichsbannerkämpfer sich mehr in der Ecke, aber selten oder niemals an der Front befinden. Aber wenn es dann gilt, Kritik zu üben, zu mörkeln, an der Arbeit, die die andere geleistet haben und die man sie hat leisten lassen, dann sehen wir die Herren aus der Ecke plötzlich an der Spitze. Der Badische Beobachter z. B. ist stets der erste und lauteste Rufe bei der Kritik und in der Schülmeisterei, aber sonst hütet er sich, auch nur die leiseste Zuschüttung mit den Reichsbannermitgliedern zu bekommen. Und falls wir richtig unterrichtet sind, strengen sich im allgemeinen in der Reichsbannerleitung des Reichsbanners die ihm angehörigen Zentrumsmitglieder bei der Arbeit auch nicht übermäßig an. Die verlangten Kautelen werden daher sehr nüchtern und scharf geprüft werden müssen. Daß ein Marx davongelaufen ist, das ist für das Reichsbanner keine Katastrophe, wenn aber die Arbeiter im Reichsbanner, und sie stellen mindestens 80 Prozent der Mitglieder, zu dem begründeten Mißtrauen kämen, daß sie zwar die Opfer bringen müssen und die Mitglieder zu stellen haben, die aber nicht aber sich hauptsächlich nur um sogenannte Sicherungen bemühen, damit ja kein kräftiges Wortlein gesagt wird, das wäre eine Katastrophe für das Reichsbanner. Und die schon die Handlungsweise des Herrn Marx gegen das Reichsbanner hat die proletarischen Mitglieder zu fortan scharf kritischer Beobachtung und Betrachtung veranlaßt. Die Proletarier im Reichsbanner wollen von den anderen, die immer gleich mit Vorhaltungen zur Hand sind, auch endlich einmal Arbeit und Frontdienst sehen. Daran mag man sowohl in Zentrumskreisen wie in solchen der Demokratie ebenfalls denken und, wir fügen es hinzu, selbst auch im sozialdemokratischen Lager gibt es hinsichtlich der Reichsbannerbewegung eine „Kampfer“.

Leon Daudet verhöhnt den Justizminister

Paris, 29. Juli. (Funkdienst.) Der aus dem Gefängnis befreite Royalistenfürer Leon Daudet hat von irgendwo im schönen Frankreich an den Justizminister ein Schreiben gerichtet, worin er sich einen Monat nach seiner Befreiung bereit erklärt, in das Gefängnis zurückzukehren unter der Bedingung, daß der Prozeß wieder aufgenommen wird.

Der deutsche Lehrerverein gegen den Reichsschulgesezentwurf

Ein scharfer Protest der Lehrerschaft

Die Führer des deutschen Lehrervereins haben am Donnerstag in einer Sitzung in Berlin zu dem Reichsschulgesetz der Brüderblockregierung Stellung genommen und folgende Erklärung beschlossen:

„Der Hauptausschuß des deutschen Lehrervereins, in dem über 150 000 deutsche Volksschullehrer und Lehrerinnen zusammengeschlossen sind, erhebt nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung hiermit scharfen Einspruch gegen den neuen Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung der Artikel 146 Abs. 2 und 149 Abs. 1 und erklärt:

Dieser Reichsschulgesetzentwurf darf nicht Gesetz werden. Er steht in unersöhnlichem Gegensatz zur Reichsverfassung.

1. Der Entwurf nimmt der Gemeinschaftsschule die verfassungsgemäße zugehörige Stellung als Regelschule und macht sie zu einer Antragschule. Er schafft eine neue Art der Vorklassenschule und Weltanschauungsschule, die als Schule der Kirchen- und Weltanschauungen ihren staatlichen Charakter fast vollständig verlieren muß.

2. Der Entwurf zerstört von Grund auf die Schulkohäsion des Staats und nimmt die Entscheidung über die Errichtung der Schulen dem Staat und der Gesamtheit der Staatsbürger aus der Hand und überträgt sie nicht den Erziehungsbeamten, sondern den Befehlshabern und Weltanschauungsgruppen.

3. Der neue Entwurf zerstört dadurch und durch die Niederlegung der in der Verfassung vorgesehenen Schranken des geordneten Schulbetriebs die leistungsfähige voll ausgebildete Volksschule in zahllose kleine und leistungsschwache Schulen, er verringert das Maß der Leistungsfähigkeit, hemmt jeden Schulkorrschritt und jede

Englische See- und Außenpolitik

London, 29. Juli. (Funkdienst.) Im Unterhaus fand am Donnerstag auf Grund einer Interpellation des Arbeiterparteilers Trewelton eine außenpolitische Aussprache statt. Trewelton bemängelte, daß die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten über die Abrüstung zur See, ausgingen von dem Standpunkt der Möglichkeit eines englisch-amerikanischen Krieges, obwohl der Außenminister einen solchen Krieg als unmöglich bezeichnet habe. Notwendig sei eine Konferenz von Männern, wie dem amerikanischen Botschafter Douglass, Briand und Lord Cecil, die ehestig an den Frieden glauben, nicht jedoch Konferenzen, von Admiralen, deren Pflicht es sei, Kriegsgeschichten auszubilden und danach zu handeln. Trewelton machte den Vorschlag, England solle an die anderen Regierungen herantreten, damit alle gleichzeitig auf Großkampfschiffe aller Art verzichten. Trewelton erklärte dann, zu den Ereignissen in China, daß sie den Befürchtungen der Arbeiterpartei Recht geben hätten. Der englische Handel in China sei um 20 Prozent zurückgegangen, der amerikanische dagegen um 8 Prozent gestiegen.

Außenminister Chamberlain verteidigte das Vorgehen Englands in China, erklärte jedoch, England sei entschlossen, seinen Augenblick länger Truppen in China zu lassen als es notwendig sei. Die Gefahr, als ob Großbritannien gegen Rußland Angriffsabsichten habe, führte der Außenminister darauf zurück, daß es durch die der Sowjetregierung leichter gemacht werde, beim russischen Volk Vergebung für die eigene Torheit zu erlangen. Zu dem Vorschlag Treweltons zur Frage der Seearüstung, meinte der Außenminister, die Annahme, daß man die Abrüstung jemals durch eine große Geste werde lösen können, sei unvernünftig. Er hoffe jedoch, daß die Ergebnisse der Genier Konferenz ein Beitrag zur Lösung der allgemeinen Abrüstung sein werden.

Bayern und die Reichsflaggen

Der bayerische Städtebund hat bei seinen Mitgliedern eine Kundgebung darüber veranstaltet, in welchen Fällen bei Festlichkeiten die städtischen Gebäude beflaggt werden. Dabei ergab sich folgendes groteske Bild: 60 Städte, darunter München, Passau, Regensburg, Bamberg, seien überhaupt keine deutschen Reichsflaggen, sondern nur Stadt- und Landesflaggen. 25 Städte, darunter vor allem in der Pfalz, außerdem Nürnberg, Würzburg, Kassel, neben den Landesflaggen in den verfassungsmäßigen Reichsflaggen, aber zum Teil unter einschränkenden Bedingungen, wie etwa, daß es sich um feste Gebäude handle, die auf das Reich Bezug haben, deren Bedeutung also über Bayern hinausreicht. Eine Stadt, Dinkelsbühl, flaggt nur schwarzweißrot und weißblau. Rempten seien die alten und neuen Reichsflaggen zugleich.

Die Nachfolge Hörsings

Otto Landsberg lehnt ab

Der Reichstagsabgeordnete Genosse Otto Landsberg, der von dem preussischen Innenminister als Nachfolger Hörsings für das Oberpräsidium der Provinz Sachsen in Aussicht genommen war, hat dringend gebeten, von seiner Kandidatur Abstand zu nehmen. Der preussische Innenminister wird jetzt an eine Reihe anderer Persönlichkeiten herantreten, und sobald der geeignete Kandidat gefunden ist, dem für die Provinz Sachsen aufstehenden Provinzialausschuß einen entsprechenden Vorschlag machen. Als Amtsnachfolger Hörsings kommt natürlich nur ein Sozialdemokrat in Frage.

Schulentwicklung und gefährdet dadurch die Bildung des heranwachsenden Geschlechts.

4. Der Entwurf gefährdet die berufliche Sicherung und die staatsbürgerlichen Rechte der Lehrenden. Er schafft eine dreifache Ueberwachung der Lehrer im Religionsunterricht.

5. Der Entwurf hemmt die Schutzbestimmungen des Artikels 174 für die Länder, in denen eine nach Befehrmitteln nicht getrennte Schule gesetzlich besteht, in grundrechtlich direkte Bedeutung und macht sie zu einer bloßen Uebergangsbestimmung.

Ein Reichsschulgesetz müßte eine wort- und sinngemäße Ausführung der Reichsverfassung sein. Der vorliegende Reichsschulgesetzentwurf darf daher nicht Gesetz werden. Der deutsche Lehrerverein ruft auf zum Schutze der deutschen Volksschulen, der Schulkohäsion des Staates und der Einheit deutscher Bildung!

ld. Mannheim, 28. Juli. Der Bezirksverein Mannheim nahm Stellung zum Reichsschulgesetzentwurf. Hierbei brachte er zum Ausdruck, daß in der gemeinschaftlichen Staatsschule die gesicherte Gewähr für die Zukunft des deutschen Bildungswesens und für die Gestaltung einer wahren und dauernden Volksgemeinschaft zu erblicken sei. In seiner Entscheidung wurde hervorgehoben, daß die Durchführung des vorliegenden Entwurfs eines Reichsschulgesetzes die staatliche Gemeinschaft durch die Zerstückelung der Volksschule durch die Zerstückelung der Volksschule heruntersinken, den Gemeinden und den Ländern unerwünschte finanzielle Lasten aufbürden würde. Er bedeute das Ende der in fünf Jahrzehnten bewährten Simultanschule und gefährde die rechtliche und berufliche Stellung der Volksschullehrerschaft aufs ernstlichste. Der Bezirkslehrerverein Mannheim erhebt Einspruch gegen diesen schulpolitischen Rückschritt.

Politik und Geschäft

Ein Skandal der Roggenrentenbank

Es ist eine alte Erfahrung: man muß den deutschen Nationalen und den führenden Herrschaften der Landwirtschaft mehr auf die Finger sehen als auf's Maul. Ein neuer Anlaß dazu ist die Frage der Roggenrentenbank, die unter der Leitung des Landwirtsch. Vizepräsidenten (L.V.P.) vermittelten Hypothekendarlehen zugrunde gerichtet werden. Wir haben uns deshalb bemüht, die Hintergründe der Roggenrentenbank aufzuklären. Dabei ergaben sich folgende für ein unter Staatsaufsicht stehendes Bankinstitut wahrhaft handstreichartige Zustände:

Während der Inflation und nachher hoben Landwirte wertlos bleibendes Geld gesucht, für das sie Hypotheken auf ihre Güter eintragen ließen. Dieses Geld wurde auf Roggenrentenbriefe befristet, die im August 1922 gegründete Roggenrentenbank zur Verfügung stellte. Der Vorgang war so, daß der Kreditnehmer so und so viel Tausend Renten Roggen gegen hypothetische Eintragung der Roggenrentenschuld und jährlich 5 Proz. Zinsen schuldig wurde. Das Geschäft sieht äußerlich ganz normal, verständlich und vorteilhaft aus. Was aber steckte dahinter?

Dazu muß man die statutenmäßige Praxis kennen, die von der Roggenrentenbank angewandt wurde, und die in der Verschuldung durch „Roggen“ stecken. Die Roggenrentenbank ließ sich nämlich bezahlen:

für die Besetzung der Roggenhypothek 5-10% Prozent Provision, die von der Summe der Roggenrentenbriefe sofort abgezogen wurden;

für die Umwandlung der Briefe in bares Geld 10 Proz. für die Ablösung der Schuld (Ablösungsprovision) 10 Proz.

Allein Kapitalkosten entstanden also für den Kreditnehmer von 25-30% Prozent, die den Rohgewinn der Roggenrentenbank darstellten. Die Provisoren rechneten sich nach dem Kurs, die der Roggenrentenbrief bei der Gewährung des Darlehens und bei der Ablösung hatte. Damit nicht genug. Die jährlich zu zahlenden Zinsen von 5 Prozent gingen nicht etwa auf den tatsächlich ausgezahlten Geldbetrag oder als Schuld seinerzeit berechneten Wert der Roggenrentenbriefe, sondern nach dem Preis des Roggens. Schuldig wurde man Roggen, in Roggen waren auch die Zinsen zu zahlen; es war ein Musterexemplar für die Wirkung der Heisterfeldischen Roggenmark. Als die Goldmark eingeführt wurde, ging das ruhig so weiter, als die Roggenpreise gewaltig anstiegen, erst recht. Aber das Belastende dabei ist dies: der Kreditnehmer war und blieb Roggen schuldig, mußte auch Zinsen nach dem Roggenpreis zahlen — die Roggenrentenbank jedoch, die die Roggenrentenbriefe zum Teil in ihrem Geldschrank behielt, wurde für die Geldvermittlung — vielfach — nur Markt schuldig, zahlte nur Zinsen in Mark und konnte noch auf den Kursgewinn der Roggenrentenbriefe hoffen, der auch tatsächlich eintrat.

Wir haben nun berechnet, wie das Geschäft für den wirklich bedauerenswerten Kreditnehmer aussieht, der das Unglück hatte, bei steigenden Roggenpreisen auf seiner Schuld sitzen zu bleiben. Zinsen zahlen und eventuell die Schuld tilgen mußte. Es möge jemand eine Hypothek von 10 000 Renten Roggenrentenbriefen aufgenommen haben, als deren Kurs bei 3,50 M stand, wie es für die Hauptmasse der Roggenrentenbriefen der Fall war, er würde schuldig: nominal 10 000 Renten je 3,50 M = 35 000 M, 8 Proz. Provision (im Durchschnitt) und 10 Proz. für Geldbeschaffung abgezogen = 6300 M. Er erhielt ausgezahlt 28 700 M. Die 6300 M = 18 Proz. waren die erste Rate des Rohgewinns der Roggenrentenbank, von der diese nur im Verhältnis geringe Kosten zu decken hatte.

Will der Kreditnehmer seine Schuld tilgen, so muß er Roggenrentenbriefe liefern. Für 10 000 Renten müßte er bei dem Kurs der letzten Zeit (ohne Kosten für die Beschaffung) etwa 80 000 M zahlen. Bei der Tilgung werden aber regelmäßig noch 10 Proz. mehr Roggenrentenbriefe verlangt. Der Aufwand erhöht sich also auf 88 000 M, 28 700 M wurden ihm ausbezahlt, 59 300 M muß er zurückzahlen! Die Differenz sind Provisionen und Kursgewinne der Roggenrentenbank, die die Roggenrentenbriefe in ihrem Tresor behalten

haben; das ist für große Summen die Roggenrentenbank selbst. Zwischen Kreditaufnahme und Ablösung aber werden 5 Proz. Zinsen gezahlt. Rechnen wir für 1926/27 einen niedrigen Roggenpreis von 220 M pro Tonne oder 11 M pro Zentner, 5 Proz. von 10 000 Zentnern sind als Zinsen zu zahlen, das sind von 110 000 M für das eine Jahr 5500 M. Dazu kommt ein Vermaltungsbeitrag von 1/2 Proz. = 550 M. Zusammen 6050 M — aber auf die dem Kreditnehmer seinerzeit tatsächlich ausbezahlte Summe von 28 700 M nicht weniger als 21,1 Proz. laufende Zinsen! Ein geradezu ungeheurer Zinsfuß.

Es kann kein Zweifel sein: der Landwirt, der solche Schulden aufnimmt und nicht bald ablösen kann, geht vor die Hunde. Wer aber Hypotheken vermittelt und die Roggenrentenbriefe in der Hand hat, wird schwer reich. Beweis dafür sind die Jahresabschlüsse der Roggenrentenbank. Für 1925, das noch wegen niedriger Preise ein unglückliches Jahr war, wurden wieder 10 Prozent Dividende verteilt. Darüber hinaus waren die Gewinne so groß, daß auf die eigenen Roggenrentenbriefe 626 000 M abgeschrieben, 426 000 M extra in den Referendatsfonds und Wertpapiere und Beteiligungen (niedrig bewerteten) 218 Millionen Mark ausgewiesen wurden bei einem Aktienkapital von ganzen 7 Millionen Mark.

Die Zahlen mögen jeden weiteren Kommentar überflüssig machen. Aber wir wollen einige Feststellungen machen und einige Fragen stellen. Nach den Eintragungen beim Amtsgericht Berlin-Mitte gehörten u. a. dem Aufsichtsrat bis zum 1. März 1927 an Geheimrat Kurt Hermann Dietrich, Deutschnationaler und ehemaliger Leiter der Rentenbankkreditanstalt, ferner die Eugenbergsche Bankier Friedrich Swobbe aus Posen, Hofkammerat a. D. Hermann Pajschke und Landesökonomierat Dr. Leo Wegener, Bad Kreuznach. Von diesen sind am 1. März 1927, an welchem Tage die Berliner Großbanken die Roggenrentenbank unter ihren Einfluß brachten und diese in die Landwirtschaftliche Pfandbriefbank AG. umgewandelt wurde, die Herren Eugenbers, v. Reubell, Swobbe und Dr. Wegener ausgeschieden. Unter der entscheidenden Führung von Deutschnationalen, die als Aufsichtsräte ihre Tantieme noch in Roggenrentenbriefen ausgezahlt erhielten, wurde diese wahrhaft die Landwirtschaft zerstörende Politik durchgeführt. Welches Geschick wäre anheimt worden, wenn Angehörige der Linksparteien diesem, noch staatlich beaufsichtigten Wucher, ihre Hilfe geliehen hätten.

Das ist noch nicht alles! Der vierköpfige Vorstand der Roggenrentenbank, rein deutschnational und Eugenbersch, wurde für seine Arbeit noch ganz besonders belohnt. Wir haben keinen Anlaß, an der uns unangenehmen Mitteilung zu zweifeln, daß nämlich die vier Herren des Vorstandes über 300 000 M Tantieme auf ein Brett ausgezahlt erhielten. Was kann die deutsche Landwirtschaft, was sagt die Öffentlichkeit zu diesem Geschäftsgebaren einer Bank, deren Voller zahlreicher, jetzt wirklich notleidende Bauern und Siedler geworden sind?

Gegen die Verherrlichung des Krieges

Ein Aufruf an alle deutschen Theologen

Herr Pfarrer Dr. Hartmann in Södingen-Foch, erläßt folgenden Aufruf:

Die evangelischen Kirchen Deutschlands ärgern sich immer, daß von ihnen in den weltlichen Kreisen erwartete Führerwort gegen Kriegsverherrlichung und Kriegsvorbereitung ausbleibe. Nachdem der Stockholmer Fortsetzungsausschuß mit Zustimmung der deutschen Vertreter den Satz gerät hat, daß der Krieg nicht das Recht feststellen könne, wäre die Stunde gekommen, wo die Kirchen jedes Wirken für den kommenden Krieg, auf den von so vielen Seiten hingearbeitet wird, als bewusste Sünde brandmarken müßten. Wir Theologen dürfen die Verantwortung für die Dinge nicht länger ablehnen. In der ganzen Welt sammeln sich die kriegsgewisseren Pfarrer, in manchen Ländern, wie Holland, Schweiz, England, Amerika, Norwegen, haben sie schon beachtenswerte Gruppen gebildet. Am 30. August 1926 wurde in Genf der internationale Verband

der antimilitaristischen Pfarrer als Rahmenorganisation unter der Vorführung von Pfarrer Eugenholz (Holland) gegründet.

Wir rufen alle deutschen Theologen, die arbeitsfähig im militärischen Dienst der großen Weltprobleme keine wirkliche Rolle spielen, auf, sich dem Verbande anzuschließen. Es spielt keine Rolle, ob die Ueberzeugung des einzelnen dahin geht, daß der Sozialismus dem wahren Weltfrieden den Weg ebnet oder ob er auch dem bürgerlichen Pazifismus durchschlagende Gründe anträgt. Was der einzelne seinen Standort nehmen, wo er im Gedanken der Versöhnung in Christus und des Reiches Gottes im konkreten, neutestamentlichen Sinne steht über diesem Gegenstande, das ist seine Sache. Es spielt auch keine Rolle, wie man sich die Lösung der Einzelfragen (beste Methode der Abrüstung usw.) denkt. Unter Verhältnis der Weltbund für Friedensarbeit der Kirchen denken wir uns, daß wir darin die vorbestimmte Kampfgruppe sein können. Nur die Voraussetzung: Daß wir es nicht länger ruhig mit ansehen lassen wie ansehts des Arbeitslosen- und Wohnungsnotleidenden und der fassungslos angesichts der öffentlichen Ausgaben nicht nur die militärischen Gewalt in christlichen und nichtchristlichen Kreisen abnimmt. — Darum wollen wir Zeugnis ablegen von einem neuen Sinn und einem neuen Geist, dessen die Welt bedarf!

So anerkennenswert der Versuch des Herrn Pfarrers Hartmann auch ist, bei dem G. o. s. der deutschen Theologen wird er kaum auf viel Gegenliebe stoßen. Besonders die Mehrheit der evangelischen Theologen gefallt sich in der Rolle eines kriegerischen Pazifisten und Kriegertums aufzuordentlich wohl. Die Herren sind lieber bei Kriegertums und Regimentsfesten, besonders wenn dabei mit dem Säbel geräfelt wird, als etwa bei Veranstaltungen, die die Völkerverständigung und dem Frieden dienen sollen. Die Mehrheit dieser Nazarener ist auch eher bereit, einen Nordpolfahrt zu segnen, als dem Völkertreiben zu dienen. Sie predigen ja auch gelegentlich von ihren Kanzeln: „Liebe Brüder, nähren wie dich selbst!“

Die deutschen Zeitungsverleger und die Hindenburgspende

Der Verein deutscher Zeitungsverleger verleiht an seine Mitglieder ein Rundschreiben, in dem aufgefordert wird, die Zeitungsverleger möchten für die Hindenburgspende Propaganda machen. Wörtlich heißt es darin:

Wir geben daher der Erwartung Ausdruck, daß die Zeitungsverleger sich bereit machen, alle von der „Hindenburgspende“ ausgehenden Maßnahmen auf das Wirksamste zu unterstützen, besonders auch das anliegende Material, ein Gedicht von Paul Wenzel sowie einige Sentenzen von prominenten Persönlichkeiten zur Hindenburgspende, in ihren Zeitungen möglichst bald und zwar möglichst häufig in Abständen von einigen Tagen zu veröffentlichen.

Für die Herren hundertjährigen deutschen Zeitungsverleger ist scheltens ganz selbstverständlich, daß sie, wenn sie irgend etwas in der bürgerlichen Presse veröffentlichen haben wollen, sich nicht etwa an die Redaktionen, sondern nur an die Verleger wenden; denn die Redakteure sind ja nach der Auffassung der Mehrheit der deutschen Zeitungsverleger Kulis, die stammlos und ohne Verstand sind.

Dem Rundschreiben sind einige Sentenzen von prominenten Persönlichkeiten zur Hindenburgspende beigelegt. Und da haben wir: Stegerwald, von Bodo, den ehemaligen famosen Reichsminister Cuno, den Großindustriellen Duisberg, usw. Das Alles ist aber ist, daß der Zeitungsverlegerverein den Zeitungen summarisch ein sog. Gedicht des Herrn Paul Wenzel abdrucken, das Hindenburg verherrlichen soll und dessen zweiter Vers aus einer deutschen Lateinische heraus entstanden ist. Er lautet nämlich:

Kurs, seine Tat: in allen Fernen der Erde Klingt ihr ewiger Ruhm; sein edles Haupt ragt zu den Sternen, sein Seldens- und sein Menschengut. Er hebt uns über Gram und Grauen — so füllt das Bild, das euch gequält: den Mann von Ansehnt zu schauen; sed dankbar, daß ihr danken könnt!

Wir nehmen zur Ehre des Herrn Reichspräsidenten an, daß er sich angeeifert fühlen würde, wenn ihm diese poetische Schmuckrede zu Gesicht käme.

Wotan, der Wolfshund

Eine Tiergeschichte aus Kanadas Wäldern

von J. Oliver Curwood

2 (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Dann wurden die Töne sehr sanft und leise. „Spiele weiter“, hat der Mann, „Spiele weiter — nicht aufhören!“

Das Mädchen wendete den Kopf, sah Wotan auf dem Boden liegen und fuhr fort zu spielen.

Jetzt blickten ihn des Mannes Augen nicht mehr. Er trock näher, immer näher. Endlich berührte seine vorgestreckte Schnauze ihr Kleid.

Dann fing sie leise an zu singen. Wotan lag starr und lauschte.

Er hatte einst eine Indianerfrau vor ihrem Mamaw singen hören, er hatte zu den wilden Jagdgesängen der Männer gebeult. Doch nie meinte er etwas so Schönes gehört zu haben, wie die Töne, die von des Mädchens Lippen kamen.

Er vergaß seinen Herrn, vergaß alles um sich her.

Ruhig weiterklingend, hob er den Kopf. Sie wendete den ihren und sah ihn an. Ihre Augen waren sanft und liebevoll auf ihn gerichtet.

Dann legte er das wilde Haupt in ihren Schoß und schloß die Augen.

Die Musik hörte auf und er schlief, wie die Frauenhand wieder seinen Kopf freizulassen.

Wohlig überließ er sich dieser Berührung.

Einen seltsamen Laut hörte er über sich. Halb Lachen, halb Weinen war's! Dann sagte sein Herr mit merkwürdiger Stimme: „Ich habe es nie für möglich gehalten! Ist das der wilde Wotan? Doch gern hätte ich ihn immer schon!“

Nordwärts

2. Kapitel

Eine herrliche Zeit kam für Wotan.

In den ersten Tagen konnte er sich nur schwer an das Neue, das so ganz andere Leben, gewöhnen. Ihm fehlten die Wälder und der tiefe Schnee. Ihm fehlte das Zusammensein mit den Gefährten!

Er wunderte sich, daß ihn niemand an den Schlitten spannte, um ihn mit „hü“ und „hott“ über die weite Weide zu jagen. Er

vermisste das Bellen und Treiben, ja sogar das verbotene Knallen der langen Rentierhautpeitschen!

Doch mehr und mehr vergaß er das alte Leben. Für das seltsame entzückende ihn reichlich die Güte und Liebe, mit der Jabel ihn behagte. Auch Thorpe, sein Herr, war sehr freundlich gegen ihn. Das Mädchen war jetzt seine Frau geworden. Waren die beiden nicht da, erwiderte er ihre Gegenwart an jedem Ding im Zimmer. Mit einem Freudengeheul sprang er auf, sobald er die wohlbekanntesten Schritte vernahm.

Des Nachts jagte man ihn nicht mehr ins Freie.

Eines Morgens fand ihn Jabel zusammengesackt vor ihrer Tür liegen.

Seltdem legte sie eine warme Decke für ihn auf den Fußboden vor ihrem Zimmer.

Des Abends suchte Wotan zufrieden seine neue Lagerstätte auf. Er wußte nicht einen Zoll von seinem Platz! Wehe, wenn jemand gewagt hätte, ihn dort zu verjagen! Er hätte ihn zerrissen! Ruhig er doch, daß jenseits dieser Tür Nacht für Nacht seine Herrin ruhte.

An sie dachte er von früh bis spät. Für sie lebte er. —

Es vergingen einige Wochen. Dann begann eine seltsame Hast und Unruhe. Wotan witterte eine Veränderung der Lage. Seine Herrin kümmerte sich weniger um ihn und Thorpe ließ den ganzen Tag geschäftig umher. So ging es ein paar Tage bis der Morgen kam, an dem er wieder an Halsband und Stahlkette angelegt wurde.

Überdies folgte er seinem Herrn, der ihn vor das Haus führte. Dann begann er zu verfehlen, was man mit ihm vorhatte! Er sollte fort von hier.

Sofort setzte er sich nieder und sträubte sich, von der Stelle zu weichen.

„Komm, Wotan!“ rief der Mann, „komm her, alter Bursche!“

Wotan sah wie angewurzelt und setzte knurrend die Zähne. Mochte man ihn schlagen — er ging keinen Schritt weiter! Aber kein Schlag fiel!

Sein Herr lachte laut auf und nahm ihn wieder mit ins Haus. Zum zweitenmal verfehlte sie es, aber jetzt war die Herrin bei ihm. Sie hatte die Hand auf Wotans Kopf gelegt und er ließ ruhig neben ihr her den weiten Weg zum Bahnhof.

Von ihr ließ er sich überreden, in das dunkle Innere eines großen Wagens zu springen. Von ihr ließ er sich in die hinterste Ecke locken. Dort machte ihn sein Herr mit der Kette fest. Lachen gaben sie wieder hinaus.

Der Zug setzte sich in Bewegung. Stundenlang lag Wotan allein und horchte auf das eindringende Geräusch der Räder unter sich. Einige Male hielt der Wagen an. Er hörte draußen sprechen und legte sich dann beruhigt wieder in seine Ecke.

Endlich wurde die Tür geöffnet. Eine wohlbekannte Stimme schlug an sein Ohr. Da zerrte er wie ein Hund an der Kette.

Sein Herr kletterte in den Wagen. Ein anderer Mann folgte mit hochgehobener Laterne. Unschlüssig zögerte und zerrte Wotan an der Kette. Raum konnte sein Herr ihn halten, als er an ihm vorbei aus dem Wagen sprang.

Dann stand er feil mit gesträubtem Rücken da. Ueber ihm funkelten die Sterne — vor ihm leuchtete der weiße Schnee und um ihn waren Wälder — schwarz und kumm wie eine Mauer!

Nach allen Seiten witterte er — aber die Herrin lag er nicht.

Ein lauter Ton entrang sich seiner rauhen Kehle.

Auf dieses Zeichen löste von weit her eine Stimme. Bei ihrem Klang sprang Wotan so plötzlich herum, daß die Laterne abfiel.

Andere Laternen flammten auf — hinter und vor ihm. —

Wieder löste die Stimme.

„Wotan — Wotan — zu mir!“

Wie ein Pfeil schoß Wotan davon. Thorpe folgte langsam.

„So ein Bursche!“ lachte er lachend zu sich selber.

Als er endlich auf dem beleuchteten Platz hinter dem Wagen ankam, blickte Jabel stolz zu ihm herüber. Ihr zu Füßen lag Wotan!

„Thorpe trat zu ihnen.“

„Das ist nicht zu glauben“, sagte er, „ich hätte meinen letzten Dollar gewettet, daß er weder der deinen noch irgend einer anderen Stimme gefolgt wäre! Wotan, du unvernünftiges Vieh, du sollst von jetzt an ihr gehorchen.“

Jabel beugte sich nieder, um das Ende der Kette aufzunehmen.

Das Gesicht Thorpes wurde ernst. Schweigend sah er auf das mächtige Tier.

„Ich traue immer noch nicht recht, Jabel“, sagte er endlich, „Ich mir die Kette — ich möchte ihn noch ein wenig beschaffen!“ — Er strich liebevoll über das Haar seiner Frau.

„Sieh“, fuhr er fort, „ich habe gesehen, wie er mit einem Blick einen anderen Hund die Kette aufriß; und ich habe gesehen, wie er mit einem Schnappen einem Indianer die Hand abschneidete!“

„Sein Wolfshut verzeuget sich nicht; er ist und bleibt ein gefährliches Tier — trotz der Tanne, daß er mit das Leben rettete! Gib mir die Kette!“

„Ebe er zu Ende sprechen konnte, fuhr Wotan auf. Mit wildem Knurren zerrte er an der Kette. Hinter dem hochgezogenen Kinn blickten die Zähne — das Rückenfell sträubte sich.“

(Fortsetzung folgt.)

Ausschneiden! Die neuen Postgebühren Aufbewahren!

Nach der neuen Postgebührenvorlage stellen sich die Gebühren wie folgt:

Briefe:
 im Ortsverkehr bis 20 Gramm . . . 8 Kpf.
 über 20 bis 50 Gramm . . . 15 "
 über 50 bis 100 Gramm . . . 20 "
 im Fernverkehr bis 20 Gramm . . . 15 "
 über 20 bis 50 Gramm . . . 20 "
 über 50 bis 100 Gramm . . . 30 "

Postkarten:
 im Ortsverkehr . . . 5 Kpf.
 im Fernverkehr . . . 8 "

Druckfachen (ein Unterschied zwischen Post- und Teildruckfachen wird nicht mehr gemacht) in Form einfacher Karten, auch mit aneinander Anhaftkarte . . . 3 Kpf.
 bis 50 Gramm . . . 5 "
 über 50 bis 100 Gramm . . . 8 "
 über 100 bis 250 Gramm . . . 15 "
 über 250 bis 500 Gramm . . . 30 "
 über 500 Gramm bis 1 Kilogramm . . . 40 "

Postwurfsendungen, Druckfachen 3 Kpf., Mischsendungen — Druckfachen und Warenproben 6 1/2 Kpf., Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen die erste Gewichtsstufe 15 Kpf.

Päckchen:
 bis 1 Kilogramm . . . 40 Kpf.

Patete:
 1. Zone: bis 75 km, bis 5 Kilo . . . 50 Kpf.
 jedes weitere Kilo . . . 10 "
 2. Zone: über 75—100 km, bis 5 Kilo . . . 60 "
 jedes weitere Kilo . . . 20 "
 3. Zone: über 100—375 km, bis 5 Kilo . . . 80 "
 jedes weitere Kilo . . . 30 "
 4. Zone: über 375—750 km, bis 5 Kilo . . . 80 "
 jedes weitere Kilo . . . 35 "
 5. Zone: über 750 km, bis 5 Kilo . . . 80 "
 jedes weitere Kilo . . . 40 "

Bei der Berechnung der Zonenentfernung zwischen Ortspunkten sind dem üblichen Reich wird zum Ausgleich der in Polen liegenden Strecke die Gebühr der jeweils nächstgelegenen Zone in Ansatz gebracht.

Zeitungspakete gegen ermäßigte Gebühr und Einschreibepakete fallen weg.
Wertsendungen für je 500 RM. der Wertangabe beträgt die Versicherungsgeldgebühr 10 Kpf.
Nachnahmegebühr: Vorzeigegeld 20 Kpf.

Postanweisungen:
 bis 10 RM. 20 Kpf.
 über 10 bis 25 RM. 30 "
 über 25 bis 100 RM. 40 "
 über 100 bis 250 RM. 60 "
 über 250 bis 500 RM. 80 "
 über 500 bis 750 RM. 100 "
 über 750 bis 1000 RM. 120 "

Einschreibegeld: Bei Vorauszahlung durch den Absender für jede Briefsendung um:
 im Ortsaufstellbezirk 40 Kpf.
 im Landaufstellbezirk 80 "

für Patete (einschließlich der Patetartete):
 im Ortsaufstellbezirk 60 Kpf.
 im Landaufstellbezirk 120 "
 Gebühr für dringende Patete 100 "

Zeitungsgeld: für monatlich einmal erscheinende Zeitungen im durchschnittlichen Nummergewicht
 bis 30 Gramm 1,5 Kpf.
 über 30 bis 150 Gramm 2 "
 über 150 bis 300 Gramm 4 "

für monatlich zweimal erscheinende Zeitungen im durchschnittlichen Nummergewicht
 bis 30 Gramm 3 Kpf.
 über 30 bis 50 Gramm 4 "
 über 50 bis 100 Gramm 8 "

Im Postfachverkehr ist die Ueberweisungsgebühr fallen gelassen. Ebenso ist von einer Erhöhung der Ausschaltungsgebühr abgesehen worden. Für Einschaltungen auf Zahlkarten bis 10 RM. verbleibt es bei dem bisherigen Gebührensatz von 10 Kpf. bei Einschaltung
 von 10 bis 25 RM. 16 Kpf.
 von 25 bis 100 RM. 20 "
 von 100 bis 250 RM. 25 "

In den folgenden Stufen bis 1250 RM. bleibt die Gebühr unverändert. Ferner ist für die Beförderung der Postfachbriefe eine Gebühr vorgesehen, die bei Benutzung der besonderen gelben Briefumschläge 5 Kpf. beträgt. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Gebühr von 5 Kpf. für das Ausfertigen des Kontoauszuges ist abgelehnt worden.

Die Vorzeigegeld für gewöhnliche Inlandstelegramme im Ortsverkehr wird 8 Kpf., im Fernverkehr 15 Kpf. betragen. Die bisherige Stundungsgebühr für Aufgabe eines Telegramms durch Fernsprecher und die Gebühr für Stundung von Telegrammgebühren kommen in Wegfall.

Die in der Vorlage vorgesehene Einrichtung beim Verkauf durch Vertretungsgeber, eine 8-Kpf.-Karte für 10 Kpf. abzugeben, ist beibehalten worden. Es sollen Vorzeigungen getroffen werden, um durch Automaten die Abgabemöglichkeit zum Kennwert abzugeben.

Die neuen Gebühren treten am 1. August, d. h. den 1. Oktober in Kraft.

Kleine badische Chronik

Wittenweier bei Badr. Auf dem Nachhauseweg wurde der in den 60er Jahren lebende Schneider Johann Wagemann, Vater von sechs unmündigen Kindern, vom Blitz erschlagen. Der Verleibete befand sich zwischen zwei Erntewagen, seine Frau und seine Schwägerin waren mit den Kindern vorausgefahren, während er selbst beim Zubereiten blieb. Vorübergehende fanden ihn dann entseelt am Boden liegen.

Willingen. Die nächste Bürgerauschussung, die am 2. August stattfand, hat nochmals den vielumstrittenen Umbau des Rathauses zu einem Kostenvoranschlag von 76.800 M auf der Tagesordnung. Einen völligen Umbau hat der Stadtrat aus historischen und finanziellen Gründen abgelehnt. Zur Aufnahme schwer unterhaltener, sogen. sozialer Familien, sollen Wohnhäuser erstellt werden und zwar zwei Gebäude mit 12 Wohnungen, die aus einem und zwei Zimmern bestehen. Der Kostenaufwand hierfür beträgt 43.600 M. Die Wohnungen werden massiv erstellt, da Holzbohlen wegen ihrer Feuergefährlichkeit und des Risikos auf dem Schwarzmarkt nicht praktisch erscheinen. Schließlich sind für die Herstellung von Schwämmen in der Stadt sowie für den Ausbau der Robertstraße zusammen 107.500 M zu bewilligen. Die Gelder sollen zum Teil auf dem Kreditwege beschafft werden. Der Vorstand der Stadt Willingen kommt dann voraussichtlich in der übernächsten Bürgerauschussung zur Beratung.

Stodach. Gestern nachmittags gegen 2 Uhr brach in dem Anwesen des Landwirts und Schneidermehlers Anton Uhl in Sonneck aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Wohn- und Delonomiegebäude in Asche legte. Das Vieh konnte bis auf zwei Schweine gerettet werden. Die meisten Fahrnisse, darunter die landwirtschaftlichen Maschinen, sind verbrannt. Der Gesamtschaden beträgt 60.000 Mark, der durch Versicherung nur schwach abgedeckt ist.

Kantstätt bei Schwellingen. Gestern abend stammte sich auf der Schwelinger-Strasse an einem Bulldog aus Prüßel, der zwei mit Sand beladene Anhängerwagen zog, bei Ueberqueren des Straßenbahnsteiges plötzlich die Kette. Im gleichen Augenblick kam die Straßenbahn angefahren und stieß mit dem Bulldog zwischen Steuerer und Führer zusammen. Der Führer wurde auf die Straße geschleudert und erlitt durch den Knurrall erhebliche Quetschungen und innere Verletzungen. Beim Freiwerden des Viehes schlug plötzlich ein Pferd, das den Bulldog von den Schienen löste, aus und traf den Schaffner direkt an den Hinterleib. Durch die metallene Fabelartentische wurde die Nacht des Schaffners gemüht.

Seidelberg. Der 36 Jahre alte Motorradfahrer Stutzmann aus Röhrlach wurde in der Nähe von Hieselhausen von einem in gleicher Richtung kommenden Personenauto angefahren und etwa 25 Meter mitgeschleift. Der Motorradfahrer erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen. Sein Zustand ist bedenklich. Das Personenauto, das unbekümmert weitergefahren war, konnte in Seidelberg angehalten werden. Der Fahrer wurde in Haft genommen.

Mannheim. Mittwoch nachmittags 3 Uhr wurde eine 58jährige ledige Dame, die von auswärts zugereist war, in dem Zimmer eines hiesigen Hotels tot aufgefunden. Die Feststellungen ergaben, daß der Tod durch Einnehmen einer giftigen Flüssigkeit eingetreten war. Ein schweres Leiden dürfte die Ursache der Tat sein. Beim Bau eines Fabrikrohrwerks bei der Redarstraße wurde ein 23jähriger lediger Tagelöhner verletzt und beschusslos ins Krankenhaus gebracht. Er hatte trotz Verwahrung ein Gegenstandsbesitz zu erleichtern. Das etwa 7 Kilo schwere Gegenstandsbesitz wurde aus 24 Meter Höhe herab und traf den Tagelöhner, der Kopfverletzungen davon trug.

Reckartshausen. Der 19 Jahre alte Maurer Dösch von hier kam beim Ausheben eines Scheunendaches der Starkstromleitung zu nahe und wurde sofort getötet.

in die Wunde. Kleine, dicht beieinanderliegende Stiche bezeichnen die Bißstelle, die schnell anfängt zu brennen und zu schwellen. Mitunter gehen von der Wunde rote Streifen aus, die nachfolgenden Drüsen werden größer und schmerzhaft. Immer mehr schwillt das verletzte Glied und ietzt wird auch das Allgemeinbefinden als Zeichen der sich ausbreitenden Vergiftung allmählich beeinträchtigt. Es kommt zu Schwindel und Angstgefühlen, zu Ohnmächten, Kopfschmerzen, Atembeschwerden, zu Uebelkeit und Erbrechen; der Puls verflüchtigt sich und schließlich kann der Tod durch Atemlähmung erfolgen. Allerdings führt der Kreuzotterbiß gewöhnlich nur bei Kindern zu tödlichem Ausgang; für Erwachsene ist er, da doch nur eine verhältnismäßig geringe Menge Gift in den Körper gelangt, im allgemeinen nicht lebensbedrohlich. Bei leichten und mittelschweren Vergiftungen sind alle Erscheinungen meist schon nach einer Woche wieder vorüber. Als erste Gegenmaßnahme ist sofortige Absaugung des verletzten Gliedes zu nennen, die mit Rücksicht auf die Absterbegefahr des Gliedes nicht länger als 2 Stunden liegen soll. In dieser Zeit muß es gelingen, ärztliche Hilfe herbeizurufen. Ein Ausfangen der Wunde ist für den Helfer — Gefahr der Vergiftung — wie für den Betroffenen — Gefahr der Wundinfektion — gleichermaßen bedenklich und deshalb zu unterlassen; man kann den Versuch machen, mit Kaliumpermanganat oder Chloralkali das Gift zu zerstören. Auswaschen der Bißwunde ist gefährlich, da das Gift nur tief in die Gewebe gebracht wird. Lediglich der Arzt hat die Aufgabe, die Wunde nach seinem Ermessen auszuschneiden und auszubrennen. Wohl soll der Giftige reichliche Mengen von Kaffee und Tee zu sich nehmen, um durch gesteigerte Urinabsonderung und vermehrtes Schwitzen das aufgenommene Gift schnell wieder auszuscheiden. Alkohol ist als Gegengift zwecklos.

Blindentonzerte. In letzter Zeit versuchen Reisende, die sich als Vertreter erbinderter Künstler ausgeben auf hiesigen Gebieten Eintrittskarten zu Blindentonzerten von Haus zu Haus zu verkaufen. Meistens wird das Blindsein des angeblichen Künstlers nur als Deckmantel und Reklamemittel für solche Unternehmungen benutzt, denn der Blinde ist nicht der Unternehmer, sondern er wird nur als Mittel zu dem Zwecke, gute Einnahmen zu erzielen, herangezogen. Unternehmer ist der angebliche Vertreter, er hat ständig eine größere Anzahl Reisender, unter denen sich oft zweifelhafte Elemente befinden, zum Kartenerwerb unterwegs, die es verstehen unter Hervorheben der Notlage des Blinden beim Publikum Mitleid zu erregen, welches dann in der Meinung, dem Blinden eine Wohlthat zu erwiesen, Eintrittskarten erwirbt. Dies geschieht sogar auch, wenn keine Absicht besteht die Veranstaltung zu besuchen. Es werden mancherlei Eintrittsgelder bezahlt, ohne Eintrittskarten abzunehmen. Den Hauptgewinn hat der angebliche Vertreter, während der erbundene Künstler, falls die Veranstaltung überhaupt stattfindet, nur einen kleinen Prozentsatz oder einen geringen Pauschalbetrag erhält. In einem Falle betragen die Einnahmen 3000 RM., von welchen der Blinde für den ganzen Abend 100 RM. erhielt. Das Bad. Landespolizeiamt warnt vor solchen Reisenden.

Unwetter in Mittelbaden

Kehl. Mittwoch nachmittags zogen vom Rhein her mehrere schwere Gewitter über Kehl und das ganze Hanauerland, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und außerordentlich starkem Hagel. Während Kehl von Schaden verschont blieb, wurden die Landgemeinden sehr schwer heimgesucht. In Kehl und Wiskätk fiel der Hagel hühenrei bis faustgroß. Die geschnittene Frucht wurde fast völlig ausbleichen, desgleichen die noch auf dem Dalm stehenden Weizen. Der Boden war wie bei uns abgeblasenem Obst, Wäldern und Zweigen. Der Tabak wurde fast völlig vernichtet, alle Pflanzen niedergeschlagen und zertrümmert. An eine Ernte ist kaum mehr zu denken. Zahlreiche Fensterhebeln und Biene wurden zertrümmert, die vom Unwetter übertraffenen Landwirte trauern von Hagel Beulen am Kopf davon. Auch aus den Niederorten werden die gleichen trübseligen Nachrichten verbreitet. Der angerichtete Blutschaden läßt sich noch nicht übersehen.

Kotzenfels. Mittwoch nachmittags schlug während eines sehr schweren Gewitters der Blitz in das Anwesen der Familie Krieger ein und legte Scheuer und Stallung in Asche. Das Vieh konnte gerettet werden.

Schweres Unwetter über der Ortenau

Appenweier, 27. Juli. Gestern nachmittags kurz nach 3 Uhr ergab hier ein schweres Hagelwetter nieder, das nicht geringen Schaden verurlicht. Der Hagel schlug dauerte etwa 8 Minuten. Es fielen Körner von der bisher ungewohnten Größe eines Hühenreies. Zahlreiche Scheiben wurden im Dorke zertrümmert. Es war ein Glück, daß Windstille herrschte, sonst wäre der Schaden noch größer geworden. Besonders das Obst wurde stark mitgenommen. Man rechnet mit einer erheblichen Verminderung der Ernte.

Kriessen, 28. Juli. In unserer Gemeinde wurde gestern durch das Hagelwetter, das von Südwesten herkam, teilweise großer Schaden verurlicht. Im Gewächshaus des Gärtners Krauch wurden 25 Scheiben durch den Hagel schlag zertrümmert. Von der Nacht und Größe der Hagelkörner kann man sich eine Vorstellung machen, wenn sogar ein Zentimeter dickes Glas zertrümmert wurde.

Wiskätk, 27. Juli. Ein schweres Gewitter mit Hagel schlug gestern nachmittags unsere Gemertung heim. Nachdem zu

Jedem Mann ein Ei dem braven Schweppermann aber zwei!



Der brave Schweppermann findet sich stets zitiert neben dem wackeren Kolumbus, wenn sich's um Eier dreht. Das war damals, als Ludwig der Bayer nach der Schlacht bei Ampfing in sämtlichen Dörfern zwischen Inn und Isar die Eier requiriert, damit sich sein tapferes Heer am Abend Omeletten backen konnte. Der alte Haudegen und Feldhauptmann Schweppermann, der die Schlacht gewonnen, hatte sich seine Eier redlich verdient. Heute würde das geflügelte Wort ganz anders lauten, nämlich: Jedem Mann eine Packung

Greiling-Auslese
 zu 5 M,
 dem Braven und Tüchtigen aber zwei Kartons

Greiling-Juwel
 zu 6 M

Das sind die Marken, die nach getaner Arbeit am Abend am besten schmecken. Ihr fabelhaftes Aroma, ihre Milde und Bekömmlichkeit spenden die schönste Erholung, die man sich denken kann.

nächst ein heftiger Regenschauer herniederbrachte und Mensch und Vieh gehet nach Hause stürmten, setzte nach 3 Uhr Hagel ein, der etwa 8 Minuten mit vernichtender Heftigkeit anhielt. Bis zu 5 Uhr erreichte die Eisfläche hernieder, überall deutliche Spuren der Zerstörung zurücklassend. Viele Fenster scheiben wurden zertrümmert, von den Bäumen schlug er Blätter, Zweige und Früchte, die in unheimlichem Schwarm über den Garten und Hof herabfielen und ganz oder teilweise abgeschlagen, während bei der gemächlichen Fahrt die Ähren zum Teil ausgedrückt wurden. Auch die Kartoffeln und Rüben haben sehr gelitten. In den Gärten ist das Bild nicht minder betrübend; am stärksten dürfte der Tabak mitgenommen sein, so daß kaum noch eine nennenswerte Einnahme daraus zu buchen sein dürfte. Man spricht sogar von einer völligen Fehlernte. Wie weit hängen die verbliebenen Blätter an den zum Teil abgeschlagenen Stengeln und bieten einen trübsamen Anblick. Der durch das Unwetter angerichtete Schaden ist groß. (Offenburger Tagblatt.)

Vom Blitz getötet

Freiburg i. Br., 28. Juli. Bei dem schweren Gewitter, das sich am Mittwoch nachmittag über dem Feldberg entlud, wurde der 24 Jahre alte Student G e r b e s aus Leiszig, wohnhaft in Freiburg, vom Blitz getroffen und sofort getötet. Die Kleider wurden dem Verunglückten buchstäblich vom Leibe gerissen. Ein ihn begleitender Student wurde vom Schlag betäubt, erholte sich aber bald wieder, während zwei junge Damen mit dem Schrecken davon kamen.

Der tödliche Unfall an dem Batterteufel

Zu dem Artikel in unserer Ausgabe vom 27. Juli geht uns folgende Mitteilung zu:

Am 17. Juli, nachmittags gegen 1/2 5 Uhr war auf dem Alten Schloß und näheren Umgebung ein sehr starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. Während diesem Gewitter bei Blitz, Donner und strömendem Regen kam ein Tourist ohne Hemd usw., nur mit einer nassen Decke bedeckt, in den Ausichtsbereich des Alten Schloß und teilte mit, daß eine Dame von den Felsen abgestürzt sei, man möge die Sanitätskolonne Baden-Baden um das Krankenauto telephonisch sofort alarmieren; gleichzeitig setzte dieser Tourist einen Hinweis des deutsch-österreichischen Alpenvereins, Sekt. Karlsruhe, mit dem Bemerkung vor, daß der genannte Verein für alle Kosten aufkomme. Die von diesem Touristen aufgestellte Behauptung, daß zuerst gefragt worden sei, wer das Telefon besitze, ist eine glatte Erfindung und vollständig aus der Luft gegriffen — also unwahr —; denn die Inhaberin ging sofort an das Telefon, sie wurde aber von einem im Wirtszimmer anwesenden Fräulein abgehalten mit den Worten: „Bleiben Sie doch bei diesem Blitz und Donner vom Telefon weg.“ Der anwesende Bruder der Inhaberin nahm derselben den Hörer sofort aus der Hand, ohne sich lange um die Rufnummer der Sanitätskolonne zu kümmern. Während dieses Augenblicks wurde ihm von einem Gast die Rufnummer der Sanitätskolonne zugerufen. Die Sanitätskolonne wurde auch dann sofort alarmiert. Ein Kellner des Alten Schloßes hat in sämtlichen Wirtschaftsräumlichkeiten bei allen Gästen Umfrage gehalten, ob sich vielleicht ein Arzt darunter befindet. Die ganze Angelegenheit hat höchstens eine Minute Zeit in Anspruch genommen. Der Tourist hat gleichzeitig um Zurverfügungstellung eines Raumes zwecks Unterbringung der verunglückten Dame. Ein geeigneter Raum mit Matratze wurde selbstverständlich sofort zur Verfügung gestellt. Bei der Einbringung der Verunglückten war das Nötige vorbereitet, was die anderen Touristen bezuglich müssen. Ungefähr 10 Minuten nach der Einlieferung der Verunglückten haben sich verschiedene Touristen nach oben in den Hof begeben und sich, um sich vor dem strömenden Regen zu schützen, unter das Vordach gestellt, wofür noch sehr viele Gäste unterstanden. Die Touristen hatten alle, mit Ausnahme von einem, ihre Röcke an. Dieser eine hatte mit der verunglückten

Dame nichts zu tun; er wurde von dem Bruder der Wirtin mit den Worten angesprochen: Sind Sie bitte so freundlich und ziehen Sie ein Hemd oder einen Rock an, es schickt sich nicht in diesem Anzug unter den Gästen zu verweilen.“ Es wird bemerkt, daß diese Gäste meistens Damen waren. Der Eintritt wurde diesem Touristen auf keinen Fall verweigert, er wurde lediglich auf das Unschickliche aufmerksam gemacht. Das ist der wahre Sachverhalt, der durch mehrere Zeugen — Gäste und Personal — bewiesen werden kann. Die Unterzeichnete vermahnt sich ganz ausdrücklich gegen den Schlußsatz in dem Artikel: „Eine nette Gesellschaft scheint in dem Alten Schloß in Baden-Baden heimisch zu sein.“ Im übrigen bemerkt die Unterzeichnete, daß sie für ihre Mühe und Arbeit, wie z. B. Telefongebühr, Austräumen eines Zimmers, Reinigen der stark blutigen und schmutzigen Matratze noch nichts verlangt hat und auch nichts verlangen wird. Sogar als Wirtin mit 5 unmündigen Kindern findet die Unterzeichnete ein solches Entgegenkommen aus reinem Menschlichkeitsgefühl und Pietät als selbstverständlich. Frau Keller, Wwe.

Markt und Handel

Die Firma Gebrüder Himmelsbach A.G. in Konkurs

W.B. Berlin, 28. Juli. Die bekannte süddeutsche Holzfirma Gebrüder Himmelsbach A.G. in Freiburg, die wegen ihrer außerordentlich großen Verluste, die sie auf den gegen sie eingeleiteten Konkurs zurückerklärt, unter Geschäftsaufsicht genommen war, hat den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt.

Zu dem Konkursantrag der Firma Himmelsbach wird bekannt, daß die Bemühungen der Gesellschaft, unter der Geschäftsaufsicht zu einem Verzicht in ihrem Schadenersatzprozess gegen das Reich und die Länder zu gelangen, gescheitert sind. Preußen, Bayern und Hessen haben das vom Reich befürwortete Schiedsgericht unter Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten mit der Begründung abgelehnt, daß die Entscheidung des schwebenden ordentlichen Verfahrens demnachst ergehen werde. Zur ruhigen Abwicklung der Gesellschaft wäre eine einheitliche Verwaltung der mehreren Gläubigern eingeräumten Vorkaufrechte erforderlich gewesen, sowie ein einheitlicher Liquidationsprozeß, zu deren Vergabe die privaten Großgläubiger bereit waren. Die Treuhänderverwaltung für das deutsch-österreichische Finanzabkommen hat aber die Beteiligung an dem vorgeschlagenen Verwaltungskonkordat für die Holzbestände abgelehnt und darauf bestanden, daß ihre Pfänder getrennt weiter verwaltet und ihre Ansprüche abgedeckt werden. Es bestand daher keine Möglichkeit, die Verlängerung der heute abgelaufenen Geschäftsaufsicht zu beantragen.

Aus der Stadt Durlach

Boranschlagsberatung (Fortsetzung). Am 26. Juli wurde die am 22. abgebrochene Beratung fortgesetzt und in annähernd 3 stündiger Verhandlung zu Ende geführt. Bei Position Armen- und Wohlfahrtspflege machte Gen. H e s e l gegenüber einem komm. Antrag, der den voranschlagsmäßigen fälligen Zuschuß zum Fürsorgeetat erhöht wissen wollte, treffliche Ausführungen, wobei er gleichzeitig die Leistungen der Arbeiterwohlfahrt ins rechte Licht setzte. Bürgermeister K i s e r t legte in großen Zügen die wichtigsten Grundzüge des neuen Arbeitslohnverordnungsvertrages dar und rechtfertigte die Verminderung des Zuschusses mit dem Hinweis, daß die Zahl der Erwerbslosen a. Z. etwa die Hälfte der Erwerbslosenberechnungssatz für 1926 betrage, wie auch das gesamte Geleit in finanzieller Beziehung die Gemeinde etwas entlaste, während Frau K n e c h t darauf hinwies, daß die in Aussicht stehenden weiteren Erhöhungen der Friedensmiete wohl auch das Wirtschaftskonto des Fürsorgeamts ungünstig beeinflussen dürften. Zu Position Wohnungsamt machte Gen. H e s e l einige kritische Ausführungen über die Barackennotwohnungen. Beim Kapitel Wal-

dungen rief ein kommunistischer Antrag, das Bürgerabhollos von 4 Ster auf 2 Ster herabzusetzen, da der Wald den Brennholzbedarf nur noch auf Kosten des Ausboles ertrage, eine längere Aussprache hervor, wobei Gen. D o r n e r unsere Auffassung zu der Frage kurz darlegte. Zwischenhinein machte auch der latium bekannte Stadt. J ä g e r (Kom.) einen nächtlich mit Intervention auf die Sos. Fraktion reichlich geäußerten Vorstoß wegen der erhöhten Vergütungen für die Stadträte und verlangte namentliche Abstimmung. Er dürfte mit der dazu geäußerten Begründung zweifellos die Zustimmung aller Sozialbürger und Rammengießer sich erwarten haben und das ist immerhin auch ein „Erfolg“. Interessant war, daß J ä g e r die Auffassung vertrat, daß allein den in der Hauptverwaltung an die leitenden Beamten gezahlten Gehältern sich mindestens 30 000 M sparen ließen. Abgegeben davon, daß eine etwas trübe sein dürfte, existieren natürlich Dinge, wie etwa Besoldungsordnung und dergl. für unsere Kommunisten nicht, wenn es gilt, Eindruck zu schinden — in diesem Falle — bei allen Sozialbürgern. Nachdem noch ein kommunistischer Antrag auf Befreiung der Biersteuer behandelt war, konnte gegen 9 Uhr, — die Sitzung hatte um 6 Uhr begonnen — zur Abstimmung geschritten werden. Der Boranschlag wurde mit großer Mehrheit angenommen, wobei die Abstimmungsmethode des D.S. die Kommunisten noch um die Genugtuung brachte, gegen denselben stimmen zu können.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Sozialdem. Arbeiterjugend. Samstag und Sonntag, den 29. und 31. Juli, findet in Karlsruhe ein Kreisjugendtreffen statt. Samstag abend halb 9 Uhr „Sozialistische Feiern“, in der Gen. P f a r r e r K a p p e s über „Karl Marx als Mensch und Führer“ spricht. Sonntag, halb 10 Uhr Besichtigung der Volkshausdruckerei mit Vortrag. Halb 3 Uhr Treffpunkt am alten Bahnhofsplatz zum Abmarsch nach dem Waldheim am Abweg (Winkenheimer Allee). Dort um halb 4 Uhr Waldheimweide. Genosse J u n g e spricht. Da sämtliche Veranstaltungen mit einem Programm umgeben sind, ist jedem Partei- und Sportgenossen zu empfehlen, am Samstag und Sonntag zur Sozial. Arbeiterjugend zu gehen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

1. Kameradschaft. Heute abend 8 Uhr Versammlung der Kam. G e t t o (Vereinshaus). Kameraweise Baden-Baden. Antreten der Ortsgruppe am Samstag nachmittag 6 Uhr am Hauptbahnhof. Abfahrt 18.22 (6.22) Sonntagstarke B.-Baden 1.60 M. Rückkehr am Sonntag abend. Antritt in Karlsruhe 20.09 (8.09) Uhr. Die am Wertungssingen teilnehmenden Kameraden fahren am Sonntag nachmittag 12.30 Uhr. Anzug: Dienstanzug, Brotbeutel. Beide Banner (nicht Wimmel) sind zur Stelle. Parole: Auf nach Baden-Baden! Kameraden, die mit dem Rad nach Baden-Baden fahren, treffen sich Sonntag früh 1/2 5 Uhr am Mühlburger Tor. Abfahrt 5 Uhr.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe. Todesfälle. Karl Gebhard, Tagelöhner, Chemann, alt 59 Jahre, Ramilla Berberich, alt 67 Jahre, Witwe von Karl Berberich, Kaufmann. Karl Wellenstein, Bankbeamter a. D., Witwer, alt 59 Jahre.

Resi
denz-Lichtspiele
Waldstr. 30

Ab heute!

Harry Liedtke
Xenia Desni
Marg. Kupfer

Beginn:
3, 5, 7, 9 Uhr

**DER SOLDAT
DER MARIE**

Nach der gleichnamigen Operette von Leo Ascher.
REGIE: ERICH SCHÖNFELDER.

und das große Beiprogramm
10 Akte

Geschäftsübernahme u. Verlegung

Die Schuhbesohlanstalt „Schuhwohl“ ging in meinen Besitz über und habe ich den Betrieb

von Steinstraße 23 nach Kaiserstraße 67
(Eingang Waldhornstraße)

verlegt. Durch über 20jährige Tätigkeit in der Schuhbranche bin ich in der Lage, jede Reparatur sauber und gewissenhaft auszuführen. Erstklassiges bestes Kernleder!

Einheitspreise:
Herrensohlen m. Absätzen Mk. 4.50
Damensohlen m. Absätzen Mk. 3.50

Spezialität: Feine Luxuswaren
Volle Garantie für jede Arbeit!

„Schuhwohl“ Fabrik für
Schuhbesohlung Heinrich Roos
Kaiserstraße 67 (Eingang Waldhornstr.)

Wir suchen
auf Sonntag (bei gutem Wetter) eine größere Anzahl tüchtige und zuverlässige

Kellner und Kellnerinnen
Arbeitsamt Karlsruhe
Fachabteilung für das Wirtsgewerbe
Gartenstraße 53, Telefon 5270.
Sonntags geöffnet von 10—12 Uhr.

Für jeden Beruf das erforderl. Bekleidungsstück
Nur altbewährte Qualitäten! Vorzügl. Paßformen! Erstkl. Näharbeit!

sehen Sie nur bei

52 H. WEINTRAUB 52
Kronenstr. Tel. 3747 Kronenstr.

Für Vereins-Festlichkeiten

empfehlen wir

Festbücher * Programme
Eintrittskarten * Zirkulare
Plakate * Einladungen
Karten etc. etc.
Feinste Ausführung

Verlagsdruckerei Volksfreund G. m. b. H.

Im Mittelpunkt des Interesses

steht unser großer Sonder-Verkauf zu

Einheits-Preisen
vom 29. Juli bis 13. August

Damenkonfektion

3 ⁷⁵	Kleider aus Waschseide, Dirndl-Kleider, Kleider aus Wasch-Crêpe, Uebergangs-Mäntel
5 ⁷⁵	Kleider aus Voll-Voile, Kleider aus Wasch-Seide, Sport-Kostüme gefüttert, Mäntel aus Sport-Stoffen
7 ⁷⁵	Kleider aus Wasch-Seide, Woll-Muslin-Kleider, Kleider aus Voll-Voile, Imprägnierte Regen-Mäntel
9 ⁷⁵	Kleider aus Voll-Voile, blaue und schwarze reinwoll. Jacken-Kleider, Reinwollene Mäntel
12 ⁷⁵	Aparte Voile-Kleider, Kleider aus Roh-Seide, Woll-Muslin-Kleider, Schwarze Seiden-Mäntel
16 ⁷⁵	Kleider aus Roh-Seide, Elegante Voile-Kleider, Rips- und Tuch-Mäntel, Crêpe de chine-Blusen
19 ⁷⁵	Jacken-Kleider auf Seide, Rips- u. Kasha-Kleider, Schwarze Seiden-Mäntel, Voile- u. Foulard-Kleider

Einheits-Preise für Wasch-Stoffe:
-.45 -.75 -.95 1.25 1.75 2.25

W. Boländer

Wir müssen Platz schaffen

Es treffen schon demnächst große Mengen Herbst- und Winterwaren ein, weshalb wir nochmals, um gänzlich zu räumen, den größten Teil der aus der letzten Saison stammenden

Herren- und Damenkonfektion

ganz bedeutend heruntersetzen

Bei bequemen Teilzahlungen

und denkbar **niedrigsten Preisen** bieten wir mit dem Angebot etwas außergewöhnliches

„BADENIA“ Bekleidungshaus für Herren und Damen * Kaiserstraße 14a

Phönix-Stadion Wildpark
Am Samstag, den 30. Juli
7 1/2 Uhr
K.F.V.
Sp.-Vg. Fürth
Deutscher Alt-Meister
Vorher Juniores
Mitglieder gegen Vorzeigen der neuen Mitgliedskarte auf Stehplätzen freien Eintritt. 6042

Emmericher Kaffee
Preis-Abschlag
bis 40 Pfg. das Pfd.
Billigste Sorte
Mk. 2.—
Emmericher Waren-Expedition
Rabatt-Sparmarken 6040

Hier spricht die Qualität!
Herd
BECKER
Spezialhaus f. Qualitäts-Herde, Ofen, Bade-Ofen
WALDSTR. 13
NAHE ZIRKEL
Beachten Sie meine Schaufenster! Gasherd und Gasherd ist zweierlei! Prüfen Sie, bevor Sie wählen! Der neue **Junker & Ruh 1927** bürgt für geringen Gasverbrauch u. hat Neuerungen, die v. großem Vorteil sind. Die Preise sind:
M. 120.- M. 135.- M. 165.-
Mtl. Rate Mtl. Rate Mtl. Rate
11.- 12.- 15.-
Die Anzahlung ist mit der Rate ca. gleich.
Gebraucht-Gasherde wird zurückgen.
Kohlenherde ab 75.- m. Nickschiff bei Ratenzahlung

Operette im Konzerthaus
Heute 7 1/2 Uhr, die Straußoperette
Wiener Blut
Singen bei Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werderstr., Brunnerstr., Kaiser-Allee, Verkehrsverein, Kaiserstr., Konzerthauskassa und telephonisch (7260) zu Mk. 1.50-5.50.
Morgen zum 1. Male: **Die Dollarprinzessin.**

Schützenstraße 16 Volkshaus
eine Minute von der Haltestelle der Straßenbahn
Heute Abend
Großes Gartenfest
verbunden mit **Schlachtfest**
Spezial-Ausschank Moninger
Eintritt frei!
O. Oesterlin, früher alte Brauerei Hoepfner 6045

KAMMER-LICHTSPIELE
Kaiserstr. 168 Tel. 3053 (Haltest. Hirschstr.)
zeigt ab heute
Ein neues Problem im Film!
Der ganz hervorragende neue Ufa-Großfilm 6047
JUGENDRAUSCH!
mit **Camilla Horn** in ihrer neuen großen Gausrolle nach Fausts Gretchen
Dieser Film zählt zu den interessantesten Neuerscheinungen des Kunstfilms und bietet einfach herrliches an Handlung, Darstellung und Ausstattung.
Ein Film, den niemand vergessen kann. — Hauptdarsteller: **Camilla Horn, H. v. Wolter, Warwick Word, Hans Mierendorff, Bruno Kastner** usw.
Hierzu: Eine köstl. amerik. Grotteske **Abenteuer mit Kannibalen**, ebenso **Neueste Emelkwoche**, sowie ein **Kulturfilm**
Beginn der Vorst. 4, 5, 7 u. 9 Uhr

STADTGARTEN
Samstag, den 30. Juli, nachmittags von 3 1/2-6 Uhr:
KONZERT der Feuerwehrkapelle

Drum prüfe wer sich ewig bindet wo man die guten Betten findet.
Metallbetten, Federbetten, Matratzen, Reformbetten, Patentbötte gut u. billig (6026) Zahlungs erleichterung im Bettenspezialgeschäft von **Gottfried Klettenheimer**
Markgrafstraße 32, beim Kondellplatz

Bruch-Eier
solide brauchbare
Fleck-Eier
preiswert abgegeben
S. Klumpf Wwe. & Cie.
Eiergroßhandlung
Bürgerstraße 11

Palast-Sichtspiele
Herrenstr. 11 Telef. 2502
Ab heute
Der große Lustspielschinger
Schatz — mach' Kasse
(Ein kleiner Leitfaden für die Ehe)
Nach einer Idee von A. Alexander.
Mit der großen Besetzung
Ossi Oswald
Siegfried Arno — Hans Albers — Paul Morgan, Hermann Pieha — Rosa Valetti — Karl v. Plagge, Lydia Potechina
„ER“ als Soldat
Lustspiel mit Harold Lloyd
Ufa-Wochenschau
Interessantes aus den Karpathen — Aktuelle Berichte 6021

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe B. Baden.
Bannerweihe am 30./31. Juli 1927
Programm:
Samstag, den 30. Juli 1927
ab 2 Uhr: Empfang der auswärtigen Kameraden
4 Uhr: Empfang des Gaubanners u. Gaubannerführers
8 1/2 Uhr: Aufstellung zum Fackelzug beim Stadthallenplatz
9 Uhr: Abmarsch zum Fackelzug.
Anschließend nach Rückkunft Begrüßungs- und Ehrenabend für General von Deimling in der Stadthalle. Fackelzug: Bürgermeister Dr. Kraus-Rehl.
Programm und Festabzeichen am Sonntag ab 2 Uhr in der Stadthalle erhältlich.
Sonntag, den 31. Juli 1927
8 1/2 Uhr: Beden
10 1/2 Uhr: Abmarsch der Fahnen-Deputationen zur Gedächtnisfeier auf dem Friedhof vom Theaterplatz. Redner: Kreisführer Kimmelman — Raribühne
1 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzuges in der Maximilianstraße 974
2 Uhr: Abmarsch
3 1/2 Uhr: Bannerweihe vor dem Theater durch General von Deimling.
Anschließend Waffenübung auf dem Stadthallenplatz. Ref.: Reichstagsabg. Schöblich-Karlsruhe. Kameradführer: Seemannsleiter in der Stadthalle. Teilnehmer mit Abzeichen haben freien Eintritt & Nachmittagskonzert im Rurgarten — 8 Uhr: Festbankett in der Stadthalle. Redner: Landtagsabg. Dr. Hoffmann-Freiburg. Reichstagsabg. Schöblich-Karlsruhe. 2. Bericht.

Bl. Kinderwagen
für 20 BRT zu verk. bei Nachmann, Stefanienstraße 63, zw. 1 u. 3 Uhr.
10-15 6033
Leg-Hühner
1 verk. Hans Waldrieden, Hochheim (Reichsbahn).

Herrentoffrelle!
Wir geben ca. 40 verschiedene Anzugstoffreste ab zu RM. 5.— bis 10.— pro Meter, d. h. zu Einkaufspreisen und darunter, liefern hierzu die Zutaten ausnahmsweise zu RM. 10.—, nennen Ihnen Schneider, die diese Reste in der jetzigen stillen Zeit zu Ausnahmepreisen verarbeiten, sodaß Sie zu **ganz ungewöhnlich niedrigem Preise** zu einem Anzug kommen
Zugleich bringen wir unser mehrhundertfältiges Lager in geschmackvollen Neuheiten zu solidesten Preisen in Erinnerung.
Versuchen Sie, schlecht fahren Sie auf keinen Fall!
Krause & Baitsch
Waldstraße 11, Nähe Theater
Das solide Spezialhaus für geschmackvolle Herrentoffe
Ratenkaufabkommen mit der Badisch. Beamtenbank 6031

Bucherer
Bündel-Holz
jetzt günstig zum Einlagern
30 Bündel
nur Mark
4.80
frei Haus!
Bucherer
Zähringerstraße 44
Telefon 392 6037

Schmoller's 95 Tage

Beginn: Freitag, den 29. Juli

Solange Vorrat! Mengenabgabe vorbehalten!

Kurzwaren	Handarbeiten	Toilettenartikel	Baumwollwaren	Wirtschaftsartikel	Wäsche
2 Roll-Masch.-Faden, 6 Dtz. Druckknöpfe, 2 St. Körperband 45m, 3 Brief-Nähadeeln, 4 Stern-Lein.-Zwirn, 1 Zentimeter, 200 St. Stocknadeln	1 Küchen - Überhandtuch oder Wandschoner, vorg.	2 Zahnbürsten, 1 Zahnpasta, 1 Chlorodontglas	2 m Hemdentuch	1 Fleischtopf mit Deckel 18 cm	1 Damen-Trägerhemd mit Stickerei
10 Paar Makorieren, 1 Paar Sockenhalter, 1 Dutzend Krageknöpfe, sort.	2 Korbdeckchen, rund od. oval, vorgez.	1 Rasiergarnitur, 2 St. Rasierseife, 1 Rasierklinge	2 m Windellanel, gestr.	1 Zinkeimer 28 cm	1 Damen-Beinkleid m. Hohlbaum
2 Paar Armblättler, Batist mit Gummieinlage	1 Klammschürze, vorgz. oder Klammersack	1 Cell.-Stellspiegel u. 1 Frisierkamm	1 1/2 m Hemdenflanell, gestr.	2 Nudelplannen 14 u. 16 cm	1 Untertaille Jumperform
10 Mtr Strumpfgummiband farbig	1 Zimmer - Ueberhandtuch mit Spitze oder Wandschoner, vorgezeichn.	1 Parfümerstüber, 1 St. Lawendelseife	2 m Waschnusselin	2 Schüsseln weiß, 22 und 24 cm	1 Strumpfbandgürtel und 1 Büstenhalter
10 Meter Hosenschoner schwarz	1 Tischläufer mit Spitze, vorgezeichn.	1 Fl. Birkenwasser, 1 Kopfwaschpulver, 1 Frisierkamm	1 1/2 m Zeffir, einfarb. od. gestr.	1 Ringtopf 18 cm	2 P. Damenschlupfhosen
6 Dtzd. Wäscheknöpfe, eine Rolle 1000 m Maschinenband 4 2 Meter	2 Nachttischdeckchen mit Spitze und Einsatz	1 Rasierapparat, 1 Rasierschale u. 1 Rasierklinge	1 m Pulloverstoff, neue Must.	1 Springform u. 1 Schneeschläger	1 Damenhemdhose Trikot
6 Rollen Nahtband, weiß und schwarz	1 Sofakissen, Rips, schwarz oder grau	1 Karton mit 4 Stück Seife u. 1 Fl. Köln. Wasser	1 m Schürzenstoff, 116 cm br.	1 Armelbrett	3 Erstlingshemdchen
1 Ondulieren für Bublikopf	1 Zierdecke, 70/70cm, Spitze und Einsatz	1 Cell.-Haartüte, 1 Cellul.-Seifendose und 1 Waschlhandschuh	4 m Handtuchgebild	1 Eierschrank für 24 Eier	1 Jäckchen gestrickt
1 Garn - 3 St. Fris.-Kämme u. 1 Haarspange, farbig	1 Waschtischgarnitur, 5teil. vorgezeichn.	4 Stück Lawendelseife	3 m Gerstenkornhandtuch grau	3 Putztücher	1 Kinderjäckchen mit Arm-bändchen
6 Mtr. Wachstuchspitze u. 1 Karton Reißnägeln		5 Stück Blumenseife	3 St. Handtücher, gesäumt und gebändert	2 Putztücher und 3 Abwaschtücher	2 Moltondeckchen und 1 Gummieinlage
20 Mtr. Rolokordel, 3 Mtr. Ringband, 2 St. Porzell.-Quasten und 2 Ringe		3 Stück Glycerinseife	4 St. Gläsertücher, kariert	1 Schrubber, 1 Abseif- und 1 Waschbürste	2 Mullwindeln
1 St. Wachst.-Wandschoner 10 Meter Papierspitze, 1 Kart. Reißnägeln		3 Stück Mandelseife und 1 Gummischwamm	4 St. Polier- od. Netztücher	1 Kleiderbürste mit Halter	1 Kinderröckchen und 1 Lätzchen
12 Karton Seidenglanzstoffgarn		6 Stück Kernseife 4 200 Gramm	1 Kopfkissen, weiß, 80/80	6 Teller glatt, tief od. flach	2 Höschen gestrickt
1 Str. = 100 Gr. Strickwolle u. 3 Knäuel Beilaufgarn			1 Wandschoner u. 2 Staubtücher	2 Porzellanteller dick	1 Mädchenhemd, Achsel-schluß, Gr. 55 cm
20 Knäuel Stopfgarn und 1 Stopfteil			3 m Etamine, einf. Breite	5 Bierbecher glatt, 1/4 Ltr.	1 Spielanzug
1 Paar Sockenhalter, 1 Garn-Mansch.-Knöpfe, 1 Selbst-binder, 1 P. Aermelhalter			2 m Gardinentüll	1 Käseglocke und 3 Glas-teller	2 Knabenschürzen
1 Wildledergürtel, farbig			1 Tischdeckchen, 80/80, kar.	1 Likörservice 7 teilig	1 Mädchenhose m. Stickerei Gr. 40 cm
			1 Pfd. Bettfedern, füllkräft.	1 Kuchenteller dek. Goldrand	1 Badeanzug, Trikot, Gr. 50 bis 65
			1 Sofakissen, gefüllt	2 Tischmesser u. 4 Küchen-messer	1 Frottierhandtuch und 1 Waschlappen
			1 Etamine-Halbstore	2 Alpaka-Eßlöff. od. Gabeln	1 Bademütze u. 1 Frottier-handtuch
			2 Eisenstangen, ausziehbar, mit Zugvorrichtung	10 Alumin.-Eßlöffel oder Gabeln	1 Wachstuch-Baderolle
			2 m Küchengardinen, gestreift	1 Alumin.-Butterdose mit Glaseinsatz	4 Damenbinden gestrickt
			1 m Etaminevitrage mit Hohlbaum		1 Herren-Netzjacke
			2 m Etamineborde mit Ein-satz und Spitze		1 Herrenhose makofarbig
					1 Herren-Einsatzhemd

Verlagsdruckerei



Volksfreund

Telephon Nr. 7020/21 lautet unser Anruf, wenn Sie Bedarf an Druckfachen haben. Wir liefern alle einschlägigen Arbeiten ein- und mehrfarbig in bester und preiswerter Ausführung / Vertreterbesuch jederzeit!

Ettlinger Anzeigen.

Arbeiter-Sport- u. Kulturwoche Ettlingen.

Freitag abend 7 Uhr
Raffball-Spiel

Freitag abend 8.30 Uhr
Sichtbilder-Vortrag

in der Krone. Eintritt frei.

Die Geolog. Ausstellung

des Touristenvereins „Die Naturfreunde“

Druckgruppe Ettlingen ist geöffnet:

Werktag von abends 6-8 Uhr, Sonntag von vormittags 11 bis abends 7 Uhr.

Einführende Vorträge: Werktag abends 6 Uhr Sonntag 11, 3 und 5 Uhr.

Für Schulen und Vereine werden auf Wunsch besondere Besuchszeiten festgelegt.



Sie gehen nicht mit der Zeit mit

wenn Sie sich unser

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

Herren- und Damenwäsche

Bettwäsche

Herren-Artikel, wie: Hüte, Mützen, Krawatten usw.

Herren-Maß-Abteilung

Modernes Teilzahlungs-System

noch nicht zunutze gemacht haben.

In vielen wichtigen Lebensfragen ist Ihr Aeußeres entscheidend, deshalb müssen Sie immer gut angezogen sein.

Deutsche Bekleidungs-gesellschaft m. b. H. / Karlsruhe Kronenstr. 40

Aus aller Welt

Unfall durch Blitzschlag

Serns, 28. Juli. Bei dem gestern nachmittags hier niederschmetternden Gewitter wurde auf der Höhe Montebello ein Gerüst von etwa 30 Meter Höhe vom Blitz getroffen. Das Gerüst stürzte zusammen und begrub vier Arbeiter unter sich, die vor dem Regen Schutz gesucht hatten. Ein Arbeiter erlitt schweren Schädelbruch, die drei anderen wurden leichter verletzt.

Eine alte Falschmünzwerkstätte aufgedeckt

Berlin, 29. Juli. Bei Wasse im Sauerland wurde eine fast 100 Jahre alte Falschmünzwerkstätte, die in einer Höhle unterirdisch war, entdeckt. Man fand Kupfermünzen, sowie nachgeahmte Münzen der Stadt Hamm vom Jahre 1736 und der Stadt Hamm vom Jahre 1740.

Schweres Unwetter am Niederrhein

Wesel, 28. Juli. Durch ein schweres Unwetter wurde Niederrhein großer Schaden anrichtet. Dichter Hagel und Sturm zerstörte Gärten und Felder. Im Kreis Nees wurde ein Bauer auf dem Felde vom Blitze erschlagen, zwei Männer schwer verletzt. In Mülten bei Münster wurde ein Haus vom Blitze zerstört. Das Vieh kam in den Flammen um. Eine große Heerde in Hamm sahleichte Häuser ab und richtete im Ort große Verwüstungen an. Wolkenbruchartiger Regen verwehte in kurzer Zeit riesige Ueberschwemmungen.

Zugunglück in Frankreich

Paris, 28. Juli. Der Schnellzug Basel-Calais ist in der Nähe von Amiens auf einen auf der Strecke haltenden Expresszug aufgefahren. Etwa zehn Personen wurden verletzt, darunter zwei Tote.

Dampfer gesunken — Viele Menschen tot oder vermißt
Cienega, 28. Juli. Ein Bergungsdampfer mit etwa 200 Personen an Bord sank in der Nähe des Piers. Mehrere Personen, meist Kinder, ertranken. Einige Leichen sind bereits geborgen. Viele Personen werden als Vermisste gemeldet.

Friederabsturz

London, 28. Juli. Der Flieger Kapitän Barnard stürzte heute in der Nähe von Bristol ab und wurde getötet.

Einsturz eines Kirchturmes infolge Blitzschlags
Simons, 28. Juli. Ueber dem Westerwald hat sich ein schweres Unwetter entladen. Der Sturm riß zahlreiche Kirchtürme um, jedoch fast alle Verbindungen gestört sind. In Wiesbaden wurde ein Kirchturm vom Blitze getroffen und ein. Ein Sandwirt wurde vom Blitze erschlagen. Der Sturm brachte die großen Regenmengen richteten beträchtlichen Sachschaden an.

Ein Ehepaar vom Blitze erschlagen

Berlin, 28. Juli. Bei dem heftigen Gewitter, das gestern in Brandenburg niederging, wurden auf der Delmenhorster Heide ein Landwirt und dessen Frau, als sie ein Kind vom Felde holen wollten, vom Blitze erschlagen.

Schwere Grubenunfälle in Polen

Kattowitz, 28. Juli. Obererschleifischen Blättern zufolge wurden auf der Grube „Julius“ im Dombrowaer Becken durch eine einfallende Wand viele Bergleute verletzt. Bislang gelang es, drei Leichen und sechs Schwerverletzte aus den Trümmern zu bergen. — Auf der Grube der Warschauer Genossenschaft in Rimeo im Dombrowaer Becken riß aus bisher unbekannter Ursache die Kuppelung auf der Brückenbohle und etwa 100 beladene Kohlenwagen gerieten in Bewegung. Ehe sich die Bergleute in Sicherheit bringen konnten, wurden sie von den Wagen erfasst. Zwei Säuer und zwei Fässer konnten aus den Kohlenmassen als Leichen geborgen werden.

Autounfall

Dientis (Schweiz), 28. Juli. Am Donnerstag mittags nach 1 Uhr fuhr auf der Oberalpstraße zwischen der Röhde und Tschamut in einer Kurve ein ausländisches Automobil gegen die Stützmauer am Straßenrand. Die Mauer wurde durchbrochen und der Wagen stürzte über die etwa 10 Meter tiefe Böschung hinab, sich einigemal überschlagend. In dem Wagen befanden sich Graf Waldburg-Zeil aus Schloß Ringbach bei Sing in Württemberg, seine Gemahlin und deren Schwester. Graf Waldburg kam unter das Auto zu liegen. Er war sofort tot. Seine Frau, die das Auto führte, kam mit leichten Verletzungen am Bein davon, während die Schwester Verletzungen am Rücken erlitt.

Schwere Unwetterschäden in Holland

Amsterdam, 28. Juli. Ueber die Provinzen Friesland und Gelderland ging gestern abend ein schweres Unwetter nieder, das von mehreren Windhüllen begleitet war und schweren Schaden anrichtete. Mehrere Häuser wurden vom Blitze getroffen und brannten vollständig nieder.

Unwetter auch am Niederrhein

Neub, 28. Juli. Gestern mittags ging in der hiesigen Gegend ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag nieder. Die Unterfrösung am Bahnhof und verschiedene Strahlenteile fanden unter Wasser. Am Schlimmsten hat der Hagel in Stülzberg und Uedesheim gewütet. Die Ernte wurde vernichtet.

Ueberschwemmungen in Vorderindien

Somnag, 28. Juli. Im Gebiet von Gujarat richteten Ueberschwemmungen an und forderten zahlreiche Opfer. In Ahmadabad wurden etwa 1000 Häuser zerstört und in der Vorstadt Chemanpura, die geräumt werden

mußte, wurden drei Personen getötet und zehn verletzt. Der Staat Baroda ist völlig abgeschnitten. In Dholka sind hunderte von Häusern durch Deichbrüche zerstört worden.

Sturmschäden im Hamburger Hafen

Sambura, 28. Juli. Während des gestrigen Gewitters wurde der französische Dampfer „Saint-Profoer“ von den Pfählen losgerissen und gegen den Lohndampfer „Raimund“ gedrückt. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Der griechische Dampfer „Thrak“, der ebenfalls losgerissen wurde, trieb gegen den Dampfer „Hard-Kat“, wobei ein schwedisches Dreimastschiff und drei kleinere Fahrzeuge erheblich beschädigt wurden.

Flucht der Banderolenschieber ins Ausland

Berlin, 28. Juli. Der frühe Inhaber der „Dona-Orient-Zigaretten-Fabrik“, Kraemer, der als einer der Hauptschuldigen in der Banderolenschieber-Affäre gilt, ist geflohen bevor er zum fünften Male verhaftet werden sollte, unter Zurücklassung einer Kaution von 10 000 M ins Ausland geflüchtet. Der Kaufmann Kahl, der Inhaber der Kölner Zigarettenfabrik „Witte“ ist vor der 3. Verhaftung ebenfalls ins Ausland geflohen. Schließlich hat der Zigarettenfabrikant Buch, der ebenfalls in die Angelegenheit verwickelt ist, vor seiner erneuten Verhaftung Deutschland verlassen.

Seine Braut erdrosselt

In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ermordete der 22jährige Brauerarbeiter Artur Fischer in Berlin seine Braut, die 24jährige Näherin Erna Marjchner in seiner Stube in der Fildinstraße. Das Paar unterhält seit etwa einem Jahre ein Liebesverhältnis, das zu einer Verlobung geführt hatte. Da Fischer aber seit Monaten ohne Arbeit war und einen leichtsinnigen Lebenswandel führte, kam es zu einem Zerwürfnis und das Mädchen wollte die Beziehungen abbrechen. Am Dienstag abend hatte Fischer sich mit dem Mädchen getroffen und sie überredet, zu einer Aussprache in seine Wohnung zu kommen. Hier geschah dann die Tat, ohne daß die Nachbarn derselben Wohnung etwas bemerkten. Noch etwa zwei Stunden blieb der Unhold bei der toten Braut. Dann begab er sich in ein Lokal, wo er bis 3 Uhr nachts mit Bekannten Stat spielte. Bevor er weging, legte er der Toten einen Zettel in die Hand mit den Worten: „Du sollst keinem andern gehören als nur mir allein. Dein dich liebender Artur.“ Nach Schluß der Polizeistunde begab sich Fischer auf das Polizeirevier und gestand die Mordtat. Bei seiner Vernehmung durch die Mordkommission zeigte der Bursche nicht die geringste Reue.

Chefredakteur: Georg Schöpplin. Verlagsleitung: Verantwortlich: Krieger, Volkswirtschaft, Wirtschaftskämpfe, Parteipolitiken, Gewerkschaften, Aus aller Welt, Seite Nachrichten, Hermann Kappel, Reichsrat Baden, Brauerbeiträge, Gemeindepolitik, Aus Mittelbaden, Rhein badische Chronik, Aus der Stadt Durach, Theater und Musik, Kunst und Wissen, Gerichtszeitung, Markt und Handel Hermann Winter; Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Wandern L. S. Winter; Sozialistischer Anzeiger, Genossenschaftsbewegung, Karlsruhe Chronik, Briefkasten L. S. Kappel. Verantwortlich für den Anzeigenteil: L. S. Kappel. Druck und Verlag: Verlagsdruckerei Wolffs in Baden. Druck und Verlag: Verlagsdruckerei Wolffs in Karlsruhe. Freund G. m. b. H. Karlsruhe.

14 billige Schuhtage

Großer Saison-Ausverkauf
zu staunend billigen Preisen
Günstigste Einkaufs-Gelegenheit für das werktätige Volk!
Sämtliches Bedarfsschuhwerk, ob in einfacher oder feiner Ausführung wird vom 30. Juli bis einschl. 13. August zu bedeutend herabgesetzten Preisen — verkauft

Schuhhaus Badenia Wilhelm Hackler **Kriegstr. 72**
beim Mendelssohnplatz

sämtl. nicht zurückgesetzte Artikel gewähren wir während unseres Ausverkaufs 5% Rabatt

Für nur 10 Mk. Anzahlung
und kleine wöchentliche Rate erhalten Sie ein

la Markenfahrrad
Nähmaschine oder Herd

mit langjähriger Garantie.
Zurückgeholte Damen- und Herrenräder stannend billig.

Durch großen Einkauf bin ich in der Lage, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten.

Fahrrad-Kunzmann, Zähringerstraße 46.

Jetzt ganz besonders billig!
Damen- und Mädchenmäntel, Kleider, Kostüme, Röcke, Blusen, Pullover, Jacken, Damenwäsche, Strümpfe, Gummimäntel, Windjacken, Regenschirme für Damen und Herren.
Den Katalogbestellern der Beantbank angeschlossen.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 30, 1 Treppe. 6048

In den Ferien ist es leicht und bequem zarte Kleider sauber und frisch zu erhalten mit

LUX
SEIFENFLOCKEN
«SUNLICHT»MANNHEIM

Langkontrollier
Eintrittskartenblocks
Sommerfestgeden
Papierlaternen
in allen Farben u. Fassons
Zähnechen in Papier und Stoff für Kinderfeste

besorgt in kürzester Frist bereitwert die

Volksbuchhandlung Karlsruhe
Waldstraße 28
Telephon 7022

Landwirtsch. Arbeitskräfte
Arbeitsvergebung.
Zur Erweiterung der Waldarbeiten im hiesigen Gebiet sind Arbeitskräfte gesucht.
Der Arbeitsnachweis der Badischen Landwirtschaftskammer. 5918
Königsplatz, Stefanienstr. 43, Fernsprecher Nr. 631.

Grab-, Maurer- u. Betonarbeiten
zu vergeben.
Bordmauer können beim hiesigen Hochbauamt, Leopoldstr. 10/12, Zimmer Nr. 20 abgeholt werden.
Die Angebote sind bis Donnerstag, 4. August 1927, vorm. 10 Uhr, einzureichen.
Karlsruhe, 26. Juli 1927
Stadt. Hochbauamt.

billig billig billig!

Diesmal reicht Ihr Geld!
Hunderte von Kunden haben bereits die Gelegenheit wahrgenommen! Wir erwarten auch Sie!
Wir bitten, beim Einkauf nach Möglichkeit die Vormittagsstunden zu benutzen!

Unsere Schaufenster sagen alles!

Confektionshaus HIRSCHEN
G. m. b. H.
Kaiserstraße 95

DES WAHREN JACOB
mit glänzenden textlichen und illustrativen Beiträgen

EINE FESTSCHRIFT ZUM 11. AUGUST

Bestellungen nehmen entgegen alle Volksbuchhandlungen, Bahnhof u. Zeitungskioske, Kolporture, Postanstalten oder der Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Berlin SW 68

DIE VERFASSUNGS-NUMMER
die u. a. auch Thema Arensdorf in schneidiger Weise behandeln.
MUSS JEDER REPUBLIKANER LESEN!

Unsere

Einheits-Preise

bieten eine ganz besondere Einkaufsgelegenheit. Jetzt kaufen, heißt sparen.

45

Pfennig

- 1 m Hemdentuch oder Nessel
- 1 m Hemdenflanel oder Zefir
- 1 m Bettkattun
- 1 m Blautuch für Arb.-Schürzen
- 1 Indanthren Druckdeckchen
- 1 Kinderhemd hose weiß, Baumwolle, für 9-14 Jahre
- 1 Kinder-Schlupf hose Baumwolle, für 2-3 Jahre
- 1 Damen-Schlupf hose Baumwolle
- 2 Erstlingshemden
- 1 Trikotbustenhalter mit schmaler Spitze, in weiß und rosa
- 1 Untertaille mit Stickerei garniert
- 2 gestr. Damenbinden
- 1 Knabenschürze a. Unt-Zefir mit hübsch. Spieltasche
- 2 Waschlappen mit farb. Rand

- 1 Paar Tüll-Brise bise
- 2 Mtr. weiße Scheibengardinen
- 1 Kokos Türvorleger
- 1 Stück 4.60 Mtr. Stickerei
- 1 Stickerei-Hemdenpasse
- 20 Mtr. Hemdenspitzen
- 1 Stück 10 Mtr. Klöppelspitzen
- 4 Mtr. breite Klöppelspitze oder Einsätze
- 1 schwarze Wachstuchmütze
- 1 Frotté-Kappe
- 1 gez. Nachttischdecke m. Garn
- 1 gez. Kinderlätzchen mit Garn
- 1 gez. Kissen auf br. od. schw. Rips
- 1 breiter Selbstbinder viele, neue Dessins
- 1 Rips-Sportkragen gute Qualität
- 1 Herren-Kragen prima 4fach, moderne Klippchenformen

- 1 Rolle Obergarn 1000 m, 4fach
- 2 Roll. Maschinengarn 500 m, 3fach
- 2 Paar Strumpfhalter
- 2 Stück kunstseidene Gummilitze à 2 1/2 m
- 1 Stück Strumpfhaltergürtel
- 2 Karten Wäsche Knöpfe à 4 Dtzd., sortiert
- Kinder-Markttaschen
- Geldbeutel aus Leder
- Schub-Cigarren-Etui
- Reise-Bügel in Lederetui
- Proviant-Beutel
- Frisier-Kämme, weiß, gute Qualität
- Haarspangen, schöne Must. z. Aussuch.
- Handbürste mit 1 Stück Seife, komplett
- Seife-Dosen, Aluminium, gut. Qual.
- Seife-Dosen Cell., mit 1 Stück Seife

- 1 Dtz. Bleistifte
- 7 Volksschulhefte holzfrei
- 1 Quartblock u. 50 Umschläge
- 2 Mappen à 10 Karlsruhe-Ansichtskarten
- 1/2 Pfd. Milchkaramellen
- 6 Stück Cremestangen
- 10 Stück Nougatstangen
- 6 Kaffeelöffel Aluminium
- 1 Salatbesteck
- 1 Spirituskocher
- 1 Stahlpfanne mit Holzstiel
- Staubtuchkörbe
- Kinderkörbe
- Spiegel
- 1 Fleischplatte oval
- 1 Spardose „Schwein“

95

Pfennig

- 1 Mtr. Voile bedruckt, solide Ausm. u. gute Kleiderware
- 1 „Schotten u. Pulloverstoff in neuen Mustern
- 1 „K'Selde und K'Selden-faconné für Kleider und Blusen
- 1 Mtr. Schürzenstoff
- 1 Mtr. farb. Wäschetuch
- 1 Mtr. Makobatist
- 1 reinlein. Damentuch m. doppelt. Zierrand
- 1 weißes Einstecktuch Crêpe de chine mit Atlasstreifen
- 1 farb. Crêpe de Chine-Tuch mit Valen-Spitze
- 1 Untertaille mit hübscher Stickerei garn.
- 1 Taghemd mit Träger, Hohlraum und Motiv garniert
- 1 Kopfkissen 75/80, glatt, a. gut. Creton
- 1 Knabenhemd Kieler in Form, Gr. 45

- 1 Halbstores, Etamin mit Tüllensatz
- 1 Mtr. d'breiten Gardinenstoff
- 1 Mtr. d'breiten Gardinenspannstoff
- 1 Mtr. 80cmbrt. Biedermeierstoff
- 1 Mtr. Madras Vitrage
- 1 Schillerweste in versch. Weiten
- 2 gestickte Kissenecken
- 2 Mtr. Unterrockstickerei
- 1 Stück 10 Mtr. Klöppelspitzen
- 1 Kinder-, Damen- oder Herren-Badeanzug
- 1 Damenhemd hose windelform. weiß gestriekt
- 1 Damen-Schlupf hose gute Baumwolle, in schönen Farben
- Spielanzüge für Mädchen u. Knaben aus gutem Zephir
- 1 Paar Damenstrümpfe Mako, Seldentlor, Kunstseide

- 1 Leder-Sportgürtel für Knaben, versch. Farben kräftige Bänd. m. Ledergarn, für Steh- und Unielegagen, sehr mod. und solide Muster
- 1 Paar Hosenträger
- 1 farbige Krawatte
- 1 breiter Selbstbinder viele, hübsche Neuheiten
- 3 Stück Stirnbänder
- 3 Abschnitte Haarband Taffet 5 1/2 cm br.
- 1 Strumpfhaltergürtel 4teilig
- 1 Tanzgürtel
- 1 Reinputzzeug in Karton
- Blau Tuch-Hauschuhe m. Fleck Gr. 36/46
- 1 Maritza-Kappe
- 1 Schulhut Liseretstroh
- 1 gez. Ueberhandtuch für Küche
- 3 Tafeln Alpenvollmilch-Schokolade à 100 gr.

- Der Wunderkelch Ein Sammelbuch neuer deutscher Legenden, geb. u. illust. 80 S.
- Theodor Körners Werke
- 4 Stück Lavendel-Seife rund. Stück
- 3 Stück Lavendel-Seife im Carton
- Mundwasser mit Zahnbürste, komplett
- Gebäckdosen m. Glasensatz
- Tablett mit bunter Einlage
- Bilder in verschiedener Ausführung
- Dosenöffner
- 6 Eßlöffel oder Gabeln
- 1 Waschbecken crem
- 1 Blumenweise gepreßt, bunt
- Wandkörbe für Blumen
- Nähkörbe
- 6 Rollen Krepp-Klosettpapier
- 1 Farbkasten extra groß

190

Pfennig

- 1 Meter Popeline reine Wolle, dopp-breit, in reicher Farbauswahl
- 1 Meter Composé reine Wolle, uni und kariert
- 1 Meter Wipcord ca. 105 cm breit, uni, waschbar, für Touren- und Sportkleider
- 1 Meter Kostümstoff
- 1 dunkle Schlafdecke
- 1 Biberbettuch farbig und weiß
- 1 Mtr. Bettuchkörper Ia. Qualität
- 1 Mtr. Halbleinen 150 cm breit
- 1 Mtr. Linon od. Cretonne 160 cm breit
- Hemd hose Windelt. m. Klöppelsp. garn. mit voller Achsel u. Träger, mit schöner Stickerei garn.
- 1 Prinzessrock mit Klöppelspitze garn.
- 1 Kopfkissen 80/80, aus gut. Cret. feston.
- 1 Kopfkissen 80/80, gestickt m. hübsch. Blumenmuster

- 1 Mtr. Kokosläufer 67 cm br.
- 1 Mtr. Linoleumläufer 60 cm br.
- 1 Linoleum Vorlage 67/90 cm
- 1 Bettvorlage mit Franse
- 1 Deutsch-Perser Vorlage 50/100 cm
- 1 Theaterschal in weiß und farbig
- 1 Kleiderweste in farbig Opal, mit Faltengarnitur
- 1 Damenschal aus Seldentrikot
- 1 Maritza-Kappe
- 1 Sportmütze
- 1 gez. Bettwandschoner
- 1 gez. Nähtischdecke ca. 50/100cm
- 1 gez. Decke ca. 100/100 cm
- Blusen aus diversen Waschstoffen
- 1 Tanzgürtel
- 1 Armbiattweste

- 1 Herren-Hemd mit schön. Einsätz. versch. Größen
- 1 Herren-Netz hose junge od. kurze Form
- 1 Damen-Badeanzug m. bunt. Kante
- Spielanzüge aus versch. Waschstoffen
- 3 Paar Damen-Strümpfe Macco, Doppelsöhle und Hochferse
- 1 Knaben-Sporthemd hübsche Zerstreifer prima Rips
- 3 weiche Sportkragen 3fach
- 3 Herrenkragen moderat, niedrige amerikanische Form
- 1 Füllhalter mit 14 karät. Goldfeder
- 1 Dtz. Kopierstifte
- 100 Bogen 100 Umschläge ff. Briefpapier
- Hauff's Werke 2 Bände, geb. 1542 S.
- Rasierer Spiegel mit Rasierpinsel
- Toilette-Kasten mit Kamm, Bürste und Spiegel
- Kopfmassage-Bürste weiß

- Kragenbeutel aus farbigem Stoff
- Brieftasche aus Leder
- Besuchstaschen in verschiedenen Ledersorten und Ausführungen
- Baderollen
- Praktische Einkaufsbeutel
- Geldbeutel aus starkem Leder
- 1 em. Kaffeemaschine
- 1 em. Teigschüssel Kosmos 36 cm
- 1 em. Bratpfanne
- 1 lack. Briefkasten
- Nähkörbe mit Seidenbezug
- Feldstühle lackiert
- Waschkörbe 55 cm
- 1 Blumenampel
- 1 Fleischplatte, 1 Salatière Porz.
- 1 Eierservice 7 teilig, Porzellan

285

Pfennig

- 1 Moufflouette-Kragen
- 2 Mtr. Pullover-Besatz
- 2 Mtr. Chenille-Fransen 15cm brt.
- Spielanzüge aus Waschrifs, Zephir und anderen Stoffen
- Blusen aus waschbaren Stoffen
- 1 Mtr. Cheviot elfenbein, reine Wolle
- 1 Mtr. Schotten ca. 120 cm breit, reine Wolle
- 1 Mtr. Damassé ca. 140 cm breit, Ia. Strapazierware für Jacken u. Mäntel
- 1 Mtr. Voll-Voile ca. 100 cm breit, in aparten Druckmustern
- 1 halblein. Kaffeedecke 110/150
- 1/2 Dtz. halblein. Wischtücher mit Inschrift
- 1 gebt. Damasttischuch
- Schw. Kinderstiefel m. Fleck 20/22
- Weisse Leinenstiefel 31/35

- 1 Paar Damenstrümpfe Ia. Bembergseide
- 2 Paar Damenstrümpfe reine Seide dunkel farbig
- 1 Damen-Hemd 1/2 od. 3/4 Arm Bellisana, weiß echt Macco
- 1 Damen-Schlupf hose Kunstseide gestreift
- 1 Kinder-Kleidchen
- 1 gestreift., aus unifarbenem Zelle
- 1 Batist-Hemd hose mit Val.-Spitze
- 1 Nachthemd mit Träger u. hübscher Stück, garn.
- 1 Prinzess-Rock mit Träger u. hübscher Spitzengarn.
- Taghemd aus gutem Batist, mit hübsch. Spitzengarn.
- 2 Mtr. gest. Voile 1. Kinderkleid.
- 1 Crêpe de chine Damenschal ecru u. ocker
- 1 schöne Spachtelweste ecru u. ocker

- 1 Etamin-Garnitur 3-teilig
- 1 Handarbeits-Halbstores
- 1 Madras-Garnitur 3 teilig
- 1 Mtr. Dekorationsrips versch. Farb. Indanthren
- 1 Etamin-Bettdecke 1teilig
- 1 Gitter-Türvorlage
- 1 Kaffeewärmer aus gebt. Stoff
- 1 Spitzendecke ca. 60/60 cm, ecru
- 1 Ledersüdwester
- 1 eleg. Kinderstrophut
- 1 Knaben-Sporthemd
- 1 weisses Herren-Oberhemd Ripsfalten, Einzelstücke
- 1 farbiges Herren-Oberhemd mit Kragen, neue Streifen in weiß und beige
- Haarbürste, Spiegel u. Kamm komplett

- 1 Kopierbuch 1000 Blatt mit Res.
- 1 Karton Taifun-Kohlepapier
- 1 Formular-Kasten
- Schulranzen aus Segeltuch, mit Rindlederriemen und Hefttasche
- Markttaschen
- Likörservice
- Tablett echt Messing m. 6 farb. Glasern
- 2 Teegläser auf Tablett echt Messing
- 1 Teekanne u. 1 Milchkanne dekor.
- 1 Fleischplatte groß
- 1 und 1 Sauciere „Feston“
- 3 em. Milchtöpfe Kosmos 12/16 cm
- 1 lack. Gießkanne
- 1 lack. Briefkasten
- Armkörbe Peddig, groß
- Nähkörbe Peddig mit Seiden-Bezug

450

Pfennig

- 1 Meter Taffet-Schotten ca. 85 cm breit, schwarz-weiß kariert
- 1 Meter Pulloverstoff ca. 130 cm br., reine Wolle f. Sportkl. u. Kostüme
- 1 Meter Kasha ca. 180 cm br., reine Wolle, in schön. Pastellfarb.
- 1 Meter Mantelseide gemustert, nur schwarz
- 1 Mtr. Frottierstoff für Bademäntel
- 1 Kaffeegedeck mit 6 Servietten
- 1/2 Dtz. abgep. Gerstenkorn-Handtücher 48/100, Ia. Qualität mit stick. od. Klöppelspitze garniert
- Parade-Kissen gestickt, mit hübschem Blumenmuster
- Parade-Kissen aus gutem Makostoff in schöner Ausfühg.
- Eleg. Taghemd
- Nachthemden aus farbig Batist, mit hübsch. Spitzengarnit.
- Hemd hosen farb. Batist mit reich. Garn.

- 1 Mtr. 67cm Woll-Tapestry-Läufer
- 1 Mtr. 90 cm Boukle-Läufer
- 1 Mtr. 120 cm prima Kokosläufer
- 1 Etamin-od. Tüllgarnitur 3-teilig
- 1 Handarbeits-Halbstores
- 2 Paar Damenstrümpfe unser Spezialstrumpf „Herle“, 4fach, Fior
- 2 Paar Damenstrümpfe Chappelseide in vielen Farben
- 1 Herren-Hose 2fadig, macco
- 1 Herren-Jacke 2fadig, macco
- 1 Damen-Schlupf hose schwere Kunstseide, gestreift
- 1 Zefir-Sporthemd mit 2 Kragen od. Schillerkragen, lebhaftes neue Streif. u. Karos
- 1 blaue Arbeits-Jacke od. Hose kräftiger Körper in indigo-blau
- 1 Arbeitsmantel kräftiger Rohnessel für jeden Beruf

- 1 garn. Filzhut
- 1 garn. Strohhut
- 1 musterfert. Strammkissen
- 1 handgest. Kissen auf schwarz
- 1 weisse Spitzendecke ca. 130 cm
- Lack-Spangenschuhe Gr. 27/30
- 1 Crêpe-de-chine-Weste mit reicher Faltengarnitur
- 1 schöner Theaterschal in allen Farben
- 1 Füllhalter mit 14 karät. Goldfeder
- 1 Schreibgarnitur
- 1 Rechenschieber
- Aktenmappen Rindleder mit Griff und Schiene
- Moderne Beuteltaschen aus farbigem Leder
- Damen- u. Herren-Rucksäcke aus gutem Seccoleinen mit starken Rindlederriemen

- Büsten Kompositen und Dichter Schreibzeug mit Löscher, Marmor
- Sammel-Rahmen für Photographien
- Rasier-Garnitur doppelseitig z. Verstellen mit Kaloderma Rasier-Seife und Rasier-Stein, komplett
- Reise-Rolle gefüllt mit 5 Gegenständen
- 1 Putzimer, 1 Schrubber, 1 Putztuch, 10 Seife
- 1 Kleiderbürste, 1 Haarbürste
- 100 Kleiderbürstenhalter m. Bürste
- 1 Satz Milchtöpfe 6 Stück, dekoriert
- 6 Suppenteller, 1 Salatière porz.
- 1 Weinservice 7teilig, mit Goldrand
- 1 Likörservice 7teilig, m. Teller u. Gobelet
- Kissengarnituren für Sessel, 2teilig
- Waschkörbe 75 cm

Im Erfrischungsraum

- 1 Paar echte Frankfurter Würstchen mit Brot 45 J
- 1 Portion Kaffee und 1 Stück Torte 45 J

TIETZ

Schriftliche Bestellungen werden sorgfältigst erledigt.

Von Mk. 20.— aufwärts Versand franko.

Bei Wirtschaftsartikeln vergüten wir die Fracht, jedoch nicht über 4 Prozent des Einkaufswertes.